

Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 62 (1922-1923)

Artikel: Schedae ad floram raeticam exsiccatam [Fortsetzung]
Autor: Braun-Blanquet, Josias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-594862>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schedæ ad Floram ræticam exsiccata

herausgegeben von
Josias Braun=Blanquet.

VI. Lieferung, Nr. 501—600.
Juni 1923.

Dank uneigennütziger Mithilfe namentlich der Herren *L. Meisser* und *Chr. Kintschi* in Chur war es auch dies Jahr möglich, die rä-tische Exsiccatenflora weiterzuführen. An der VI. Lieferung haben sich beteiligt:

die Damen *K. Derks*, Klosters; *M. v. Gugelberg* †, Maienfeld; die Herren *B. Branger* †, St. Moritz; Lehrer *Chr. Braun*, Arosa; Prof. *P. Th. Bühler*, Disentis; a. Forstinspektor *C. Coaz*, Chur; Dr. *R. Gsell*, Chur; Prof. Dr. *P. K. Hager* †, Disentis; *Chr. Kintschi*, Chur; Dr. med. *R. La Nicca*, Bern; *Jak. Luzzi*, Chur; stud. phil. *L. Meisser*, Zürich; Stationsvorstand *F. Nigg*, Versam; Parkwächter *Reinalter*, Brail; Dr. med. *Sulger-Buel* †, Rheineck; Prof. *P. B. Winterhalter*, Disentis; Lehrer *M. Zoya* †, Klosters. Ihre Mitwirkung sei auch an dieser Stelle bestens verdankt.

Erwähnenswert ist die neue Art *Gentiana engadinensis* Br.-Bl. et Sam., die den meisten Herbarien noch fehlen dürfte.

501. Botrychium Lunaria (L.) Sw.

Zentralalp.: Trockene Wiesen ob Brail im Engadin 1650 m, häufig.
22. VII. 1922.

leg. R. Gsell
u. Reinalter.

Trockene Magermatten auf kalkreicher und kalkarmer Unterlage, namentlich in der subalpinen und alpinen Stufe allgemein verbreitet, aber stets einzeln wachsend. Ab und zu in die tiefen Täler herab (Chur am Roßboden 580 m!). Steigt anderseits bis 3000 m am Piz Languard! Bestandesholde Charakterart des *Nardetums*, aber auch im *Elynetum* und andern Trockenrasengesellschaften.

502. Potamogeton crispus L.

Zentralalp.: Disentis 1150 m, im Teich von Fontanivas.

26. VII. 1916.

leg. K. Hager.

31. VIII. 1922.

leg. B. Winterhalter.

Nur in drei weit auseinanderliegenden Wasserbecken: im warmen Laaxersee 1023 m, im Teich von Fontanivas und im St. Moritzersee 1750 m. Durch Wasservögel verbreitet.

503. Panicum humifusum (Rich.) Kunth (*Digitaria filiformis* Koeler, *Panicum lineare* Krock. non L., *P. glabrum* Gaud.).

1. *Föhrenbez.*: Zizers 540 m, am Bahnhof auf Kies mit *Eragrostis minor*.

15. IX. 1922.

2. *Föhrenbez.*: Von Ilanz nach Ruschein 750 m, auf Sand- und Kiesboden.

3. X. 1922.

leg. L. Meisser.

Auf sandigen oder torfigen Äckern, an feuchten Straßenborden, auf Fußpfaden an nassen Stellen oder in Moorwiesen; hie und da im Churer Rheintal bis gegen Surrhein 890 m! In Gesellschaft von *Juncus bufonius* und *Centunculus*. Fehlt dem übrigen Bünden mit Ausnahme des Bergell.

504. Setaria glauca (L.) Pal.

Föhrenbez.: Haldenstein 600 m. In Mais- und Getreideäckern hfg.
VIII. 1922.

leg. Br.-Bl.

In Hackkulturen, vorzugsweise aber in Getreideäckern, auch in Flachsäckern und ruderal auf Schutt über kalkarmer und kalkreicher Unterlage, bevorzugt aber leichte, sandige Böden. Verbreitet, doch nicht häufig, in den italienischen Tälern, im Churer Rheintal, Prätigau, Oberland, Domleschg. Steigt bis 1150 m bei Andest!

505. *Setaria viridis* (L.) Pal.

Föhrenbez.: Um Chur und im Vogelsang bei Ems 600—650 m.
Auf Stoppelfeldern herdenweise, mit *Setaria glauca*, *Solanum nigrum* etc.

22. IX. 1922.

leg. L. Meisser.

Im Getreide verbreitet bis in die subalpinen Täler, auf Brachen stellenweise in Massenvegetation; auch auf Gartenland, in Hackkulturen, auf Schutt. Steigt bis 1600 m in Äckern bei Boschia, Unterengadin!

506. *Alopecurus aequalis* Sobol. (*A. fulvus* Sm.).

Zentralalp.: Crap la Pala, Lenzerheide, 2100 m. Periodisch austrocknender Tümpel, mit *Roripa islandica* und *Ranunculus flaccidus* in Menge. Unterlage kalkreicher Bündnerschiefer.

28. VIII. 1922.

leg. L. Meisser.

Durch ganz Graubünden sehr zerstreut, namentlich in der subalpinen Stufe, doch auch in den tiefen Tälern: Zizerser Ried 530 m!, S. Vittore im Misox 260 m (Walser, Manusk.). Steigt bis 2180 m in der Alp Bondo am Bernina! Meist herdenbildend, amphibisch, in subalpinen Lagen Charakterart der Assoz. von *Sparganium affine* und *Callitriche* mit *Ranunculus flaccidus* (und var. *confervoides*, s. Sched. Nr. 143), *Roripa islandica* v. *laxa* etc.

507. *Agrostis tenella* (Schrad.) R. et S. (*Calamagrostis tenella* [Schrad.] Link).

Zentralalp.: Munt Baselgia bei Zernez 2400 m, am Westhang in wasserzügigen Runsen über kalkarmen Schiefern herdenbildend.

12. VIII. 1922.

leg. Br.-Bl.

In den zentralen und südlichen Urgebirgsketten verbreitet, in Nordbünden selten. An lange schneebedeckten, durchfeuchteten Blockhängen, in schattigen Runsen der alpinen Stufe öfters herdenbildend oder dann mit *Festuca violacea* und *Luzula spadicea* vergesellschaftet, tiefer auch im *Vaccinietum* und im *Alnus viridis*-Busch, vorzugsweise (ob ausschließlich?) über kalkarmem Gestein. Ausnahmsweise schon bei 1050 m im Val Calanca (Steiger); reicht bis 3010 m am Piz Sassal Masone!

508. *Agrostis alpina* Scop.

Zentralalp.: Alp Sanaspans ob Lenz 2350 m. Mit *Carex curvula*, *Empetrum*, *Loiseleuria* etc. auf NE-geneigtem Gneisblock.

24. VIII. 1922.

leg. L. Meisser.

Im Trockenrasen der Weiden und Urwiesen der alpinen Stufe auf jeder Unterlage durchs ganze Gebiet verbreitet zwischen 2000 und 2800 m. Ausnahmsweise schon bei 1700 m (Cavaglia, Brockmann) und herabgeschwemmt im Landquart-

kies bei Schiers 650 m! Anderseits noch bei 3010 m am Piz Vadret da Prünas (Rübel). An windexponierten Bergrippen und Vorsprüngen öfter einen Hauptbestandteil des Rasens bildend; im *Elynetum* fast stets vorhanden, aber auch oft im *Festucetum variae*, *F. violaceae*, *Seslerietum coeruleae alpinum*, *Curvuletum* etc., in Zwergstrauchteppichen, auf Schutt und Fels. Im Winter oft schneefrei (Bestandteil der Windeckenflora), überwintert mit grünem Zentralsproß; Wintersteher.

509. *Eragrostis minor* Host.

Föhrenbez.: Zizers ca. 540 m, am Rätischen Bahnhof im Kies zahlreich mit *Panicum humifusum*, *Poa annua*, *Setaria viridis*, *Erigeron canadensis* etc.

15. X. 1922.

leg. L. Meisser.

Erst seit ca. 25 Jahren ansässig; durch den Bahnverkehr eingeführt und auch heute fast ausschließlich im Kies der Geleiseanlagen; so an allen Bahnhöfen von Maienfeld bis Chur (hier zuerst 1902!). Außerhalb des Churer Rheintals noch in Poschiavo (1000 m) zwischen Straßenpflaster (Brockmann). Auch in Maienfeld im Straßenpflaster eingebürgert!

510. *Poa compressa* L.

Föhrenbez.: Chur, Wegrand im Lürlibad 700 m, mit *Bromus arvensis*, *Setaria viridis* etc.

28. IX. 1922.

leg. L. Meisser.

Kalkliebend; Pionier im Felsschutt und Straßenkies, auch im offenen Trockenrasen (*Xero-Brometum* Initialphase); steigt bis 1840 m an der Berninastraße bei Pontresina!

511. *Bromus arvensis* L.

Föhrenbez.: Obervaz-Muldain 1230 m. Im Getreide und auf Schutt. Unterlage kalkreicher Bündnerschiefer.

9. IX. 1922.

leg. L. Meisser.

Zerstreut in den wärmeren Tälern als Begleiter der Getreideäcker; sekundär auf Ruderal- und Felsschutt und sogar im offenen *Brometum*. Bis 1300 m im Münstertal! Verschleppt noch bei 1885 m beim Kulm, Arosa (Beger). Im Buchenbezirk des Prätigau nicht nachgewiesen.

512. *Agropyron caninum* (L.) Pal. (*Triticum caninum* Schreb.).

Föhrenbez.: Chur, an der Maladerser Straße 670 m, am schattigen Wegrand.

12. X. 1922.

leg. L. Meisser.

Allgemein und auf jeder Unterlage verbreitet bis in die subalpinen Täler. Konstante des *Alnus incana*-Auenwaldes, auch an schattigen, frischfeuchten

Stellen des *Acer-Ulmus*-Bestandes, des *Coryletums*, auf Waldschlägen und Lichtungen, schattigen Grobschutthängen, an Straßenborden im Gebüsch, auch auf Vieh- und Gemslägern. So noch bei 1990 m auf Plan dellas Föglias am Ofen (Brunies u. !); epizoisch verbreitet. Ruderal noch auf Schutt beim Berninahospiz 2309 m.

513. *Hordeum murinum* L. ssp. *eumurinum* Briq.

Föhrenbez.: Brandacker bei Maladers 800 m. Straßenbord.

12. X. 1922.

leg. L. Meisser.

Nur in den wärmeren Talgebieten an Straßenborden, Ruderalstellen; nitrophil. Die in südlichen Gegenden weitverbreitete, anthropogen beeinflusste Assoziation, worin *Hordeum murinum* vorherrscht, ist in Graubünden nur in Fragmenten vertreten. Die Art steigt bis 1000 m bei Maladers! Auf Schutt noch im Dorf St. Peter 1250 m (Beger).

514. *Carex microglochin* Wahlenb.

1. *Zentralalp.*: Lenzerheide, Flachmoor am Weg von „Tgantieni“ nach „Sissi“, im Sand und im *Trichophoretum* ca. 1790 m. Mit *Carex Davalliana*, *C. dioeca*, *C. capillaris*, *C. inflata*, *C. Hostiana*, *Kobresia bipartita*, *Triglochin* etc.

12. VIII. 1919.

leg. L. Meisser.

2. *Zentralalp.*: Berninabachsand 1900 m, gegen Morteratsch.

14. VI. 1917.

leg. B. Branger.

Meist scharen- oder truppweise in der Wanderassoziation von *Carex incurva* und *Equisetum variegatum* (mit *Juncus arcticus*, *Carex bicolor* etc.) auf sandigem Boden an Gletscherbächen; ferner im *Trichophoretum caespitosi* (besonders in der Subassoz. von *Kobresia* und *Trichophorum atrichum*) auf feuchtem, moorigem Boden über kalkreicher und kalkarmer Unterlage. Zerstreut, nur in den zentralen Ketten häufiger, zwischen 1600 m und 2400 m (Alp Trida, Samnaun; Sulger-Buel); selten tiefer: Lenzerheide 1400 (L. Meisser).

515. *Carex brunnescens* (Pers.) Poir. (*C. Personii* Sieb., *C. curta* Good. v. *brunnescens* Pers.).

Zentralalp.: Val Schamella, Lenzerheide 1700 m, Weideplatz zwischen Vaccinien und *Calamagrostis villosa*-Herden, mit *Nardus*, *Homogyne*, *Gentiana purpurea* etc. Unterlage kalkreicher Bündnerschiefer.

3. VIII. 1922.

leg. L. Meisser.

Auf humosem Boden, im Zwergstrauchgebüsch (besonders *Rhodoretum*), Hochmooranflüge, *Alnus viridis*-Gebüsch, kalkfliehend. Ziemlich verbreitet, besonders in den zentralen Ketten, aber nirgends häufig und vorzugsweise im Bereich der Waldgrenze (1800–2300 m). Max.: Alp Trida, Samnaun 2400 m, Kaeser und Sulger-Buel); Min.: Jenseits Lavin 1700 m!

516. *Carex limosa* L. var. *pauciflora* Aschers. (*C. subalpina* Brügg.).

Zentralalp.: Lenzerheide 1520 m. Nach N. geöffnete flache Mulde auf sehr nassem, zeitweise überschwemmtem Torfboden stellenweise alleinherrschend.

22. VII. 1922.

leg. L. Meisser.

Vergl. auch Sched. Nr. 3 (1921). Das *Caricetum limosae* als Assoziation reicht im Ofengebiet bis 2230 m am Giufplan! Neben *Carex limosa* dominieren hier *Calliergon trifarium* und *Drepanocladus Cossoni*.

517. *Tofieldia palustris* Huds. (*T. borealis* Wahlenb.).

Zentralalp.: Giufplan am Ofen 2220 m, im mäßig feuchten Flachmoor einzeln und gruppenweise, reichlich. Unterlage Alluvium.

VIII. 1922.

leg. R. La Nicca
u. Br.-Bl.

Glazialrelikt der Zentralketten, fast ganz auf das Engadin und benachbarte Täler beschränkt, namentlich im Oberengadin, Avers und Ofengebiet verbreitet, wenn auch nirgends häufig. Über jeder Unterlage auf dicker, durchfeuchteter Humusdecke, einzeln oder in Gruppen (selten kleinen Trupps) dem Flachmoorrasen beigemischt. Charakterart des *Tridophoretum caespitosi*, insbesondere in der Subassoziation von *Kobresia* und *Tridophorum atridum*, selten auch in angrenzende Gesellschaften (trockenes *Caricetum fuscae*) übergreifend. Subalpin-alpin mit Hauptverbreitung über der Waldgrenze. Min.: 1830 m hinter Pontresina gegen Morteratsch, Max.: 2470 m bei der Fontana da Scarl! Von Brügger am Bernina bis 2600 m angegeben.

518. *Anthericum ramosum* L.

Föhrenbez.: Haldenstein, „Bövel“ 650 m, am steilen begrasten Fels- hang (Kalk) mit *Globularia Willkommii*, *Aster Linosyris* etc. zahlreich.

15. VIII. 1922.

leg. Br.-Bl.

An trockenen, warmen Hängen im *Brometum*, in der *Carex humilis*-Weide etc., wie auch im Rasen lichter *Pinus silvestris*- und *Quercus sessiliflora*-Gehölze, selten an trockenen Stellen im Moliniaried; nur auf kalkreicher Unterlage beobachtet; verbreitet in den tieferen Tälern; aber noch bei 1750 m bei Scans! und bei 1800 m ob Präsenz (Mundaditsch) (H. Schinz).

519. *Allium carinatum* L. (*A. pulchellum* auct. plur. non Don).

Buchenbez.: Klosters 1200 m, in etwas feuchten Wiesen zahlreich.

VIII. 1919.

leg. K. Derks.

Zerstreut bis in die subalpine Stufe (höchster Fundort Rumnal bei Tinzen 1650 m, Grisch). Auf kalkreichem Boden; mit Vorliebe in mäßig feuchten bis trockenen Rasenbeständen (*Molinietum*, *Brometum*), gern auch um Gebüsch (*Coryletum*).

520. *Tulipa silvestris* L.

Föhrenbez.: In den Weinbergen des Asylgutes bei Chur 650 m.
10. IV. 1923. leg. Ch. Kintschi.

An wenigen Stellen des Churer Rheintals und des Domleschg (bis ca. 700 m), in Weinbergen und Baumgärten, meist trupp- oder herdenweise, aber selten blühend. In den Baumgärten von Marschlins, wo sie Roesch (1805) angibt, kommt sie heute noch vor.

521. *Polygonatum officinale* L.

Föhrenbez.: Chur, an der Halde 750 m, am buschigen, felsigen Südwesthang. Unterlage Bündnerschiefer.
10. V. 1923. leg. Ch. Kintschi.

Durch ganz Bünden auf jeder Unterlage verbreitet und bis an die obere Grenze der subalpinen Stufe ansteigend: noch bei 2100 m an sonnigen Felsgesimsen oberhalb Graß da Cluoz, U.-Eng.! Im Trockenrasen, besonders *Xero-Brometum*, auch im Unterwuchs lichter *Pinus*-, *Quercus sessiliflora*- und *Corylus*-Gehölze, sowie auf Rasengesimsen an Felshängen.

522. *Paris quadrifolia* L.

Föhrenbez.: Chur 700 m, an lichten Waldstellen herdenweise.
V. 1923. leg. Ch. Kintschi.

Durch ganz Bünden bis nahe zur Waldgrenze verbreitet, oft scharen- oder herdenweise; über jeder Unterlage. Liebt lockeren, frischen, humosen Boden, besonders mit Laubdecke; daher auch mit Vorliebe im Buchwald und im Laubwald überhaupt (*Acer-Ulmus*-Wald, *Alnetum incanae*, *A. viridis*, *Coryletum*), seltener im Fichtenwald an lichten buschigen Stellen; sogar im lichten *Pinus montana*-Wald bei 1900 m vereinzelt! Steigt bis 2035 m in der Alp Ruggiolo, Puschlav (Brockmann).

523. *Orchis militaris* L.

Föhrenbez.: Rheinschlucht bei Versam. Gruppenweise an den etwas schattigen Bahnböschungen bei 640 m auf Kalk.
23. V. 22. leg. F. Nigg.

In mäßigfeuchten, ungedüngten Wiesen (bes. *Molinetum*) des Rheintals und seiner Nebentäler zerstreut, auch auf bebuschten Magermatten, so noch bei Tschierschen 1190 m (Beger). Selten in den subalpinen Tälern (Schleins, Fetan, Zernez 1500 m, nach Brügger), kalkhold.

524. *Anacamptis pyramidalis* (L.) Rich.

Föhrenbez.: Am Fuß des Calanda bei Oldis ca. 600 m, in frischen Magerwiesen häufig.
V. 1922. leg. R. Gsell.

Nur im nördlichen Bünden (Churer Rheintal, Vorder-Prätigau: Solavers 700 m im *Brometum*!), namentlich auf der linken Rheinseite und dort bei Fidaz bis 1200 m ansteigend (Brügger). Im nicht zu trockenen *Brometum*, im Rasen lichter Eichengehölze, aber auch in *Molinia*-Riedwiesen; wohl kalkstet.

525. *Gymnadenia albida* (L.) Rich. (*Coeloglossum albidum* Hartm., *Orchis albida* Scop., *Satyrium albidum* L.)

Zentralalp.: Maladerser Heuberge 1700 m, häufig auf Magermatten mit *Orchis globosus*, *Nigritella* etc. Unterlage Bündner Schiefer.

11. VII. 1922.

leg. R. Gsell.

In der subalpinen und alpinen Stufe allgemein verbreitet auf jeder Unterlage. Von 1000 m (Giova im Misox, Walser) bis 2500 m am Piz Blais Martscha (Grisch). Vorzugsweise in Trockenrasenbeständen: *Nardetum*, *Seslerietum coeruleae alpinum*, *Semperviretum* etc., aber im allgemeinen wenig wählerisch.

526. *Gymnadenia conopea* (L.) R. Br.

1. *Zentralalp.*: Brail im Engadin 1650 m, auf feuchten Wiesen häufig.

5. VII. 1922.

leg. R. Gsell

u. Reinalter.

2. *Föhrenbez.*: Rheinschlucht bei Versam ca. 700 m. Im lichten Pinus-Wald und auf Waldblößen häufig; mit *Erica carnea*, *Dryas* etc. Unterlage Kalk.

VI. 1922.

leg. F. Nigg.

Gesellschafts- und bodenvag. Allgemein verbreitet und häufig, besonders im Rasen auf feuchtem Boden, doch auch an trockenen Halden, in lichten Wäldern, bis in die alpine Stufe. (Max.: Val del Fain 2450 m; Rübel u.!).

527. *Nigritella nigra* (L.) Rchb. (*N. angustifolia* Rich.).

Zentralalp.: Wiesen ob Brail, Engadin, 1650 m, häufig.

22. VII. 1922.

leg. R. Gsell

u. Reinalter.

Allgemein und auf jeder Unterlage verbreitet durch die subalpine und alpine Stufe, von 1290 m (Lenz!) bis 2780 m am Piz Forun! Liebt sonnige, trockene Magerwiesen (*Nardetum*, *Seslerietum*, *Festucetum violaceae* etc.) auch an offenen Stellen im humosen *Calluna*-, *Juniperus nana*-, *Arctostaphylos Uva ursi*-Gebüsch.

528. *Salix cinerea* L.

Föhrenbez.: Obersaxen bei Ilanz ca. 1200 m, an Weihern in starken Kolonien mit *S. nigricans*.

20. V. 1912.

leg. P. K. Hager.

Auf Flachmooren, an Gräben und Tümpeln, wasserzügigen Hängen, oft gruppen- oder truppweise. Mit Sicherheit bisher nur in den tieferen Tälern des Rheingebietes nachgewiesen (Rheintal, Domleschg, Prätigau); steigt bis 1200 m, ausnahmsweise bis 1550 m im Flachmoor ob Grals am Stelserberg! Vergl. auch R. Buser in Seiler, Bearb. d. Brügg. Materialien. 1909. pag. 157.

529. *Polygonum viviparum* L.

Zentralalp.: Lenzerheide 1550 m, in allen Wiesen häufig.

VIII. 1922.

leg. Ch. Kintschi.

Gemein durch die ganze subalpine und alpine Stufe, auf jeder Unterlage in fast allen Trockenrasengesellschaften, auch im Flachmoor, in Zwergstrauchgebüsch, lichten Wäldern. Konstante des *Curvuletums* und *Elynetums*; häufig erster Besiedler in Spalierteppichen; Assoziations-Ubiquist. Von 1000 m (selten schon bei 560 m [Waldrand bei Oldis!], 540 m [Untervazer Ried!]) bis 3060 m am Piz Linard!

530. *Polygonum Bistorta* L.

Zentralalp.: Lenzerheide 1550 m, in Fettmatten massenhaft.

VII. 1922.

leg. Ch. Kintschi.

Durch die ganze subalpine Stufe Bündens verbreitet und nur stellenweise (Schanfigg) spärlich. Charakterart der *Trisetum flavescens*-Fettmatten (inklusive *Agrostis tenuis*-Wiesen), auch in Hochstaudenfluren, im *Alnus viridis*-Gebüsch, an Lägersteilen, im *Rumicetum alpinae*. Bevorzugt frisch-feuchten, fetten Böden; meist trupp- bis herdenweise. Vereinzelt in die tiefen Täler herab: San Vittore 280 m (Steiger), *Alnetum incanae* am Rhein bei Chur 565 m! Anderseits bis zur Waldgrenze ansteigend: Bernina 2100 m!, Mundaungrat 2100 m (Steiger).

531. *Polygonum Persicaria* L.

Föhrenbez.: Obervaz 1180 m, Straßenborde.

9. IX. 1922.

leg. L. Meisser.

Vorzugsweise an feuchten, ammoniakreichen Stellen: um Düngerhaufen (mit *Chenopodium rubrum*), an Ablaufgräben, an Schmutz- und Schlammwässern, auch als Unkraut in Hackkulturen (*Chenopodium polyspermum*-*Panicum Crus galli*-Assoz.), in Hanfrozen, auf Schutt. Verbreitet bis 1500 m (Ardez!), ruderal noch in Arosa und St. Moritz ca. 1800 m (B. Branger).

532. *Amarantus adscendens* Lois. (*A. Blitum* L., *A. viridis* L. p. p.).

Föhrenbez.: Seewis i. O. 800 m, auf Ackerland mit *Panicum Crus galli*, *Setaria viridis*, *Amarantus retroflexus*, *Chenopodium album* etc. zahlreich.

2. X. 1922.

leg. L. Meisser.

Charakterart der *Panicum Crus galli*-*Chenopodium polyspermum*-Assoziation und mit ihr auf die wärmeren Tallagen beschränkt, wo sie in Hackkulturen

(Kartoffeläcker, Gemüsegärten) da und dort auftritt; auch an Wegborden und im Straßenpflaster (in der var. *procumbens*). Im Rheintal bis Disentis ca. 1100 m (Hager). Von Grisch auch aus Tinzen ca. 1250 m angegeben.

533. *Dianthus caryophyllus* L. ssp. *silvester* (Wulfen) Rouy et Fouc. (*D. inodorus* L., *D. silvestris* Jacq., Moritzi).

Föhrenbez.: Haldenstein 600 m. Felshang mit *Xero-Brometum* auf Kalk. In Begleitschaft von *Globularia Willkommii*, *Linosyris* etc. VIII. 1922. leg. Br.-Bl.

Durch ganz Graubünden an trockenen, felsigen Halden verbreitet, auf jeder Unterlage und bis in die alpine Stufe ansteigend (Max.: Südgrat des Piz Lashadurella 2620 m!). In tiefen Lagen gern im offenen *Xero-Brometum* (Initialphase), auch im *Potentilletum caulescentis* im *Phleetum Böhmeri*; in der alpinen Stufe in der *Festuca varia*- und der *Sesleria*-Treppe an über Winter schneefreien, trockenen Felshängen. Schon von J. J. Scheuchzer (1708) als *Caryophyllus sylvestris Carinthiacus ruber* „In Domesticæ Vallis“ (Domleschg), erwähnt.

534. *Saponaria officinalis* L.

Föhrenbez.: Chur, bei der Bettlerküche 560 m, am Wegbord und auf Schutt truppweise. 15. VIII. 1922. leg. Br.-Bl.

An Wuhrdämmen, kiesig-buschigen Wegborden, auf Alluvionen, über kalkreicher und kalkarmer Unterlage; nicht häufig und auf die tiefern Täler beschränkt. Die Angaben aus der subalpinen Stufe (b. Seiler) sind mit Vorsicht aufzunehmen und dürften teilweise auf Irrtum beruhen. Steigt bis 900 m an der Straße oberhalb Mesocco!

535. *Clematis alpina* (L.) Mill. (*Atragene alpina* L.).

Zentralalp.: Lenzerheide gegen Alp Scharmoin und gegen Stäz an wenigen Stellen in lichtem Wald und Gebüsch ca. 1700 bis 1800 m. VII. 1922. leg. Ch. Kintschi.

Im lichten Wald und Gebüsch durch Mittel-, Ost- und Südbünden sehr verbreitet, stellenweise häufig; ein prächtiger Schmuck der *Corylus-Berberis*-Rosengebüsche unserer subalpinen Täler zwischen 1000 und 1800 m; vereinzelt tiefer, bis 700 m herab (Domleschg!), steigt anderseits bis 2200 m im Val Sesvenna! Auf jeder Unterlage, vorzugsweise im Laubgebüsch, doch auch oft im Legföhrenbestand etc., wenig wählerisch. Im nördlichen Bünden selten, im Oberland westlich Truns fehlend.

536. *Aquilegia vulgaris* L. ssp. *atrata* Koch.

Föhrenbez.: Chur, an der Halde 700 m, auf Waldlichtungen. V. 1923. leg. Ch. Kintschi.

An lichten Stellen des *Picea*-Waldes, doch auch im Gebüsch (*Acer-Ulmus*-Gehölz, *Coryletum*), in schattigen Waldwiesen, selten im Legföhrenbusch etc.; auf jeder Unterlage und die ssp. *vulgaris* im größten Teil Bündens ersetzend. Aus den tiefen Tälern bis 2150 m im Val Cluoz!

537. *Ranunculus breyninus* Crantz (*R. silvaticus* Thuill., *R. nemorosus* DC.).

Föhrenbez.: Chur, St. Hilarien 650 m, in magern, etwas schattigen Wiesen.

V. 1922.

leg. Ch. Kintschi.

In schattigen Wiesen, lichten Wäldern, im Gebüsch, auch in Zwergstrauchheiden, verbreitet auf jeder Unterlage und bis 2150 m ansteigend (*Alnetum viridis* bei Zitail!).

538. *Ranunculus montanus* Willd. var. *typicus* Beck (*R. geranii-folius* Pourr.).

Föhrenbez.: Chur, Rosenhügel 650 m, am Waldrand in moosreichen Wiesen.

V. 1922.

leg. Ch. Kintschi.

Durch die ganze subalpine und alpine Stufe auf jeder Unterlage gemein, oft in die tiefen Täler herabsteigend (Churer Rheintal 600 m!), dort in schattigen Frischwiesen und an Waldrändern. In der subalpinen und alpinen Stufe gern auf fetten Weiden und Matten, oft in großer Menge; an Lägerstellen, im *Festucetum violaceae*, *Calamagrostidetum tenellae*, *Phleetum alpinii*, *Luzuletum spadicaceae*, *Caricetum ferrugineae* und andern Rasenbeständen auf frischem bis mäßig feuchtem Boden. Verlangt winterliche Schneebedeckung. Reicht in der Schneestufe so weit als der Schafgang geht (Max.: Piz Ftur 2950 m!).

539. *Fumaria Schleicheri* Soy.-Will. (*F. Vaillantii* Kill. et auct. div. non Lois.).

Föhrenbez.: Zernez, Chastè Muottas 1550 m, im Rosen-Berberis-Busch der Ackerränder, klimmend.

11. VIII. 1922.

leg. R. La Nicca
u. Br.-Bl.

Charakterart des *Rosetum ramnosum* (Ackerrandgebüschs) im Unterengadin und Münstertal auf kalkreicher und kalkarmer Unterlage in Gesellschaft von *Sisymbrium strictissimum*, *Astragalus Cicer*, *Geranium divaricatum* etc.; ferner an Ackerrändern, Mauern, auf Ruderalschutt.

An natürlichen Standorten bis 1630 m bei Boschia! Ruderal im Oberengadin bis ca. 1800 m. Außerhalb des Münstertals und des Engadins, wo die Art häufig ist, in Graubünden nirgends beobachtet.

540. *Fumaria Vaillantii* Lois.

Föhrenbez.: Zernez 1470 m, am Inndamm häufig und in großen, lockeren Teppichen.

2. VIII. 1922.

leg. Br.-Bl.

Ackerunkraut, auch auf Schutt und an Straßen, in Graubünden nur von wenigen Punkten mit Sicherheit nachgewiesen, im Engadin oft mit *F. Schleicheri* verwechselt. Höhenverbreitung deshalb unsicher. Ruderal noch bei St. Moritz ca. 1800 m (B. Branger).

541. *Corydalis cava* (L.) Schw. et K. (*C. bulbosa* Roesch, *C. tuberosa* DC. in Mor.).

Föhrenbez.: In schattigen Baumgärten bei Chur, 600 m.

28. III. 1923.

leg. Ch. Kintschi.

In Graubünden fast nur im Buchenbezirk (namentlich in der Herrschaft häufig) und dort bis 1200 m ansteigend (Buchwald im Glecktobel!); dringt noch bis Maladers vor. Charakterart der Buchenassoziation, aber auch in der Traufzone von Obstbäumen, unter Hecken, neben Ställen. Bevorzugt tiefgründigen, frischen, humusreichen Boden und erträgt Düngung.

542. *Berberis vulgaris* L.

Föhrenbez.: Rheinschlucht bei Versam 650 m, Kalk. Im lichten *Pinus-Picea*-Wald mit *Erica carnea*-Unterwuchs und *Goodyera*.

1./12. XII. 1922.

leg. F. Nigg.

Durch ganz Bünden bis in die subalpinen Täler sehr verbreitet und häufig, an überweideten Stellen öfter mit *Juniperus* und Rosen in Massenvegetation: *Berberis*-Rosen-Buschweide. Liebt trockene, sonnige Hänge, Felsschutt- und Alluvialböden ohne Unterschied des Gesteins. In höheren Lagen mit auffallender Konstanz an Felslägern der Gamsen und fast nur dort. Endozoisch verbreitet; ob bloß durch Vögel (Alpendohlen) oder auch durch Gamsen? Fruchtbare bis 2000 m im Ofengebiet; steril noch bei 2660 m im Felsschutz am Pischakopf, Val del Fain!

543. *Erucastrum Pollichii* Sch. et Sp.

Föhrenbez.: Chur 570 m, auf lehmigen Äckern häufig.

15. VIII. 1922.

leg. Br.-Bl.

Auf sandig-lehmigen Äckern (Assoz. von *Chenopodium polyspermum* und *Panicum Crus galli*), auf Ruderalschutt und Erdaufwürfen, nur im Rheingebiet bis Ilanz und Thusis. Ruderal bei St. Moritz 1800 m (anno 1909, B. Branger).

544. *Sedum acre* L.

Föhrenbez.: Versam 890 m, an kiesiger Straßenböschung mit *Potentilla puberula* und *Sedum dasyphyllum*, truppweise.

VI. 1922.

leg. F. Nigg.

Auf offenem, kiesig-steinigem Boden, an Straßen, auf Mauern, Felsen, auch in steinigen Äckern und auf Alluvionen über kalkreicher und kalkarmer Unterlage sehr verbreitet bis in die subalpinen Täler: Lü 1900 m; an der Berninastraße noch bei 2030 m! Bildet mit *Sedum album*, *S. mite*, *Sempervivum arachnoideum* ein wichtiges Pionierstadium der Berasung heißer Felsrücken und „roches moutonnées“ der subalpinen Stufe.

545. *Cytisus radiatus* (L.) Mert. et Koch.

Föhrenbez.: Bei der Ruine Tschanüff, Remüs 1250 m. Am sonnigen, trockenen Hang große Herden bildend; Unterlage kalkreicher Bündnerschiefer.

VIII. 1922 fruct.

leg. J. Luzzi.

Einziges Vorkommen der Art in Bünden an den Bündnerschieferhalden zwischen Tschanüff und Manas ca. 1200—1500 m in Gesellschaft von *Stipa capitata*, *St. Calamagrostis* etc. Wichtiger Schuttfestiger. Mit *Mercurialis ovata*, *Euphorbia carniolica*, *Dracocephalum austriacum* u. a. A. ein bezeichnender Vertreter der sprungweise verbreiteten, aus den südöstlichen Alpentälern postglazial eingewanderten Pflanzengruppe. Die nächsten Fundorte liegen am Mendelpaß bei Bozen und in den Bergamaskeralpen.

546. *Anthyllis Vulneraria* L. ssp. *Vulneraria* (L.) var. *vulgaris* Koch.

Zentralalp.: Disentis 1120 m, sonnig-trockener Hang.

V. 1922.

leg. B. Winterhalter.

Die Varietät allgemein verbreitet und häufig, besonders auf kalkhaltiger Unterlage im *Xero-Brometum* und verwandten Trockenrasengesellschaften, oft auch an Erdanrissen, Dämmen, auf Alluvionen als Pionier mit aufbauendem und festigendem Wert. Die var. *vulgaris* ist mit der var. *alpestris* Kit. durch Übergänge verbunden; letztere (besonders im *Seslerietum coeruleae alp.*, *Firmetum*) bis 2900 m am Piz Ftur!

547. *Trifolium arvense* L.

Föhrenbez.: Ilanz, bei Ruine Grüneck ca. 750 m, im Felsschutt und im Trockenrasen des Südhangs zahlreich mit *Stachys rectus*, *Artemisia Absinthium* etc. Unterlage kalkarmer Verrucano.

IX. 1922.

leg. L. Meisser.

Bis in die subalpinen Täler auf kalkarmem, sandig-kiesigem Boden verbreitet: an Weg- und Ackerborden, auf Alluvionen, im offenen *Phleetum Boehmeri* und (seltener) *Xero-Brometum* etc. Steigt bis 1650 m bei Boschia, Unterengadin! Adventiv noch bei St. Moritz ca. 1800 m (B. Branger).

548. *Trifolium badium* Schreb.*Zentralalp.*: Lenzerheide 1600 m, in Wiesen häufig.

VII. 1922.

leg. Ch. Kintschi.

In Fettmatten der subalpinen Stufe (*Trisetum flavescens*), an feuchten, quelligen Stellen, Quellfluren, im *Phleetum alpini*, auf Alluvionen, kalkliebend. Allgemein verbreitet, nur in den Silikatgebirgen seltener; zwischen 800 und 2800 m am Monte Garone! Ab und zu herabgeschwemmt, so noch auf Kiesalluvionen bei Haldenstein 550 m!

549. *Trifolium procumbens* L. (*T. campestre* Schreb.).

1. *Föhrenbez.*: Ilanz, bei Ruine Grüneck 750 m, im *Xero-Brometum* mit *Trifolium arvense* zahlreich.

2. X. 1922.

leg. L. Meisser.

2. *Föhrenbez.*: Bei Calfreisen-Castiel, an der Straße ca. 1150 m. Bündnerschiefer.

VIII. 1920.

leg. C. Coaz.

In Äckern, an Wiesenborden, Straßenrändern, auf Schutt, seltener in natürlichen Pflanzengesellschaften, im Trockenrasen (*Xero-Brometum*), auf Weiden. Fast nur in den tieferen Tälern bis ca. 1400 m; adventiv noch bei St. Moritz 1780 m auf Schutt (B. Branger).

550. *Medicago falcata* L.

Zentralalp.: Planoiras Lenzerheide, an der Römerstraße 1510 m, auf Kalk. Kleine, etwa 1,5 m² deckende Kolonie; sonst nirgends in der Umgebung.

27. VIII. 1921.

leg. L. Meisser.

Sonnige Trockenrasen bis hoch in die subalpine Stufe, vorzugsweise auf kalkreichem Boden. Max.: Ob Lü-daint im lichten Lärchwald 1950 m, Rikli. Im *Xero-Brometum* und *Phleetum Böhmeri* häufig und öfters zahlreich, in *Brachypodium pinnatum*-Herden, an Wegborden; anthropogen verbreitet.

551. *Astragalus australis* (L.) Lam. (*Phaca australis* L.)

Föhrenbez.: Rheinkies bei Rothenbrunnen 620 m, zwischen Sanddorngebüsch und vereinzelt Fichten und Föhren, in Gesellschaft von *Astragalus monspessulanus* L., *Oxytropis pilosa* (L.) DC., *Gypsophila repens* L., *Hieracium florentinum* All. etc. flor. 20. V., fruct. 30. V. 1922.

leg. C. Coaz.

Im Rasen und Felsschutt der subalpinen und alpinen Stufe zwischen 1000 m (Tritt bei Igis!) und 2780 m (Pischakopf, Val del Fain 2780 m!), nur auf Kalk und kalkreichen Silikaten. Öfters von den Alpenflüssen herabgetragen und (wie oben) mit andern Schwemmlingen als Bestandteil des *Epilobietum Fleischeri* und

des *Myricarietums*. Die primären Standorte sind offene Trockenrasengesellschaften, besonders *Seslerietum coeruleae alp.*, *Festucetum violaceae*, *Caricetum ferruginei*, aber auch *Festucetum variaae*; ferner im Kalkschieferschutt als Stauer, im *Elynetum* am exponierten, schneefrei geblasenen Grat des Stäzerhorns.

552. *Euphorbia Cyparissias* L.

Föhrenbez.: Chur, 650 m, auf trockenen Weiden häufig.

25. IV. 1923.

leg. Ch. Kintschi.

Gemein durch ganz Bünden, auf jeder Unterlage, bis 2650 m an den Tschimas da Tschitta bei Bergün. An trockenen sonnigen Standorten, vor allem im Magerrasen (*Brometum*, *Festuca rubra*-Weide etc.) namentlich auf Weideland; aber auch in vielen andern Rasengesellschaften (*Festucetum variaae*, *Seslerietum*, *Festucetum violaceae*, *Nardetum* etc.) und häufig auf Felsschutt und offenen Erdstellen.

553. *Callitriche palustris* L. ssp. *verna* (L.) var. (*C. minima* Hoppe in Mor.).

Zentralalp.: Crap la Pala, Lenzerheide, 2100 m, in einer zeitweilig überschwemmten Depression massenhaft, reine Herden bildend; Unterlage kalkreicher Bündnerschiefer.

28. VIII. 1922.

leg. L. Meisser.

Namentlich in der subalpinen und untern alpinen Stufe verbreitet in flachen (auch zeitweise austrocknenden) Tümpeln, oft mit *Sparganium affine*, *Roripa islandica*, *Ranunculus flaccidus*, *Alopecurus aequalis* etc. eine Verlandungs-Pioniergesellschaft bildend. Steigt bis 2410 m im Lagalbteich am Bernina (Rübel)!

554. *Polygala Chamaebuxus* L.

Föhrenbez.: Chur 650 m, an sonnigen trockenen Waldrändern mit *Erica carnea* häufig.

IV. 1922.

leg. Ch. Kintschi.

Ziemlich allgemein verbreitet, besonders häufig im Kalkgebirge, an trockenen Hängen im *Ericetum*, im Unterwuchs lichter Föhrengehölze (*Pinus montana* und *P. silvestris*) mit *Rhododendron hirsutum*, im *Quercetum sessiliflorae*, an Waldrändern, oft herdenbildend. Steigt bis 2615 m in einem *Ericetum*-Fragment am Südgrat des Piz Laschadurella! Tertiäre Uralpenpflanze, nächstverwandt mit pyrenäischen und nordwestafrikanischen Arten; einziger immergrüner Vertreter der Familie der *Polygalaceae* in Mitteleuropa; oft als Winterblüher im Dezember und Januar beobachtet.

555. *Viola pyrenaica* Ram. ex DC. (*V. sciaphila* Koch).

Föhrenbez.: Chur 600 m, Kahlschlag mit *Viola rupestris*, *V. hirta*, *V. collina*. Boden lehmig.

20. IV. 1922.

leg. L. Meisser.

Buschränder, lichte (auch Lärchen-) Waldungen, beschattete Wiesen, sehr zerstreut und vorzugsweise in subalpinen Lagen, doch auch im Rheintal bei Chur und Marschlins 540 m. Scheint am reichlichsten im Engadin, wo sie um St. Moritz und Samaden vielfach gesammelt wurde. Steigt bis 2000 m im Rosegtal bei Acla Colani (C. Schröter, det. Becker).

556. *Astrantia major* L.

Zentralalp.: Lenzerheide 1600 m, in feuchten Wiesen auf kalkreichem Bündnerschiefer.

VII. 1922.

leg. Ch. Kintschi.

Durch die subalpine Stufe ziemlich verbreitet, nur in den zentralen Tälern und im Oberland selten (fehlt Oberengadin); kalkliebend. In fetten Bergwiesen (*Trisetetum flavescens*), an Waldrändern, auf Lichtungen, in Hochstaudenfluren, von 650 m (bei Chur!) bis 2000 m am Piz Toissa!

557. *Aethusa Cynapium* L.

Föhrenbez.: Chur 650 m, Haferacker mit *Chenopodium album*, *Polygonum aviculare* etc.

28. IX. 1922.

leg. L. Meisser.

Allgemein verbreitet in Kultur-Assoziationen: namentlich im Getreide, in Hanf- und Kartoffeläckern, in Gärten, auf Ruderalschutt. Steigt bis 1620 m bei Monstein, bis 1720 m in Getreideäckern bei Scans! Früher auch im Oberengadin: in Gerstenäckern bei Samaden 1850 m (Brügger).

558. *Peucedanum Oreoselinum* (L.) Mönch.

Föhrenbez.: Chur, am Rand des Fürstenwaldes im *Xero-Brometum* und unter Föhren mit *Pimpinella saxifraga*, *Teucrium Chamadrys* etc. häufig, verschwindet aber mehr und mehr mit fortschreitender Wiesenverbesserung.

VIII. 1922.

leg. Br.-Bl.

Im Trockenrasen (besonders *Xero-Brometum*) aller wärmeren Täler auf jeder Unterlage, aber meist nur zerstreut beigemischt. Dringt auch in den lichten Föhren- und Steineichenwald vor. Im Unterengadin (*Xero-Brometum* bei Sent) bis 1300 m, ebensohoch im Münstertal und an der Nase ob Maladers! Fehlt Prätigau.

559. *Laserpitium Panax* Gouan (*L. hirsutum* Lam., *L. Halleri* All.).

1. *Zentralalp.*: Klosters, oberhalb Monbiel ca. 1500 m, Südhang.

VIII. 1918.

leg. M. Zoja.

2. *Zentralalp.*: Oberhalb Zernez 1550 m, am trockenen Felshang unter Lärchen. Unterlage kalkarmer Amphibolith.

11. VIII. 1922.

leg. Br.-Bl.

In sonnig gelegenen Trockenrasenbeständen der subalpinen und alpinen Stufe, nur über kalkarmer Unterlage. Durch die zentralen und südlichen Täler verbreitet, nördlich bis Schanfigg. Gern im *Festucetum variae*, *Festucetum violaceae*, im *Juniperus*-Gebüsch; steigt bis 2710 m in der *Festuca violacea*-Halde am Pischakopf, Val del Fain!

560. *Primula elatior* (L.) Schreb.

Föhrenbez.: Unterhalb Churwalden in feuchten Wiesen, an Gräben, auf kalkreichem Bündnerschiefer.

V. 1922.

leg. Ch. Kintschi.

Zählt zu den Arten, deren Hauptverbreitung im Buchenbezirk liegt; dort aus den tiefen Tälern bis in die alpine Stufe häufig auf feuchten Wiesen, an Wassergräben, auf Lägern, unter Gebüsch, im Grauerlenwald. Viel spärlicher im trockenen Föhrenbezirk (sehr selten im Oberland, Engadin, Puschlav, Münsterthal) und dort zur Hauptsache subalpin-alpin; scheint düngerliebend und reicht an Viehlägern bis über 2600 m empor (Aroser Weißhorn 2645 m!).

561. *Trientalis europaea* L.

Zentralalp.: Pontresina gegen Morteratsch 1900 m, im lichten Waldbestand, zwischen Vaccinien und Alpenrosensträuchern. Unterlage Granittrümmer.

16. VII. 1922.

leg. C. Coaz.

Mit Vorliebe zwischen Vaccinien und *Rhododendron* in Moospolstern auf humosem, kalkarmem Boden. Nur an wenigen Punkten der zentralen Urgebirgsketten: Morteratsch, Roseg (Muret in Gremli, 1870), Alpe Origina, Bergell (Anzi), Cavaglia 1760 m (Olgiati) und oberhalb S. Bernardino gegen Bocchetta di Curciosa 2000 m (Coaz). Glazialrelikt. Die Pflanze wurde erstmals 1851 von Dr. J. Coaz an obiger Stelle aufgefunden.

562. *Gentiana Clusii* Perr. et Song. (*G. acaulis* auct., *G. vulgaris* [Neilr.] Beck.).

Zentralalp.: Bei Arosa 2000 m, auf Weiden über kalkreicher Unterlage.

VII. 1921.

leg. Ch. Braun.

Kalkstet, daher den kristallinen Ketten fehlend. Auf kalkreicher Unterlage allgemein verbreitet von ca. 800 m (selten tiefer, so bei 600 m auf Lawinschutt am Kleintobel bei Felsberg!). In der subalpinen Stufe meist an schattigen, etwas feuchten Kalkfelsen, in Ritzen mit *Primula Auricula* etc. und auf tuffigen, von kalkreichem Wasser überrieselten Moorwiesen (meist mit dom. *Schoenus ferrugineus* oder *Carex Davalliana*), in der alpinen Stufe besonders im *Caricetum firmae*, im offenen *Seslerietum coeruleae alp.*, in *Dryas*- und *Salix*-Teppichen. Steigt bis 2860 m am Südgrat des Piz Laschadurella!

563. *Gentiana cruciata* L.

Föhrenbez.: Zernez, bei der Innsäge 1470 m. Magerweide auf Alluvium, zahlreich mit *Trifolium montanum*, *Veronica spicata* etc.

12. VIII. 1922.

leg. R. La Nicca
et Br.-Bl.

Namentlich in den trockenen subalpinen Zentraltälern verbreitet und dort bis 2050 m (Sesvenna!) ansteigend. Kalkliebend oder $\pm$ kalkstet (fehlt Bergell, unteres Misox, Oberland); im *Brometum* und Mischrasen an trockenen, sonnigen Stellen, auch in lichten Föhrenwäldern, im *Coryletum*, auf berasten Alluvionen.

564. *Gentiana Pneumonanthe* L.

Föhrenbez.: Zizerser Ried 540 m, feuchte *Molinia*-Wiesen mit: *Succisa*, *Parnassia* etc., auch auf der trockenen Roßweide (kleine Kümmerexemplare).

15. IX. 1922.

leg. L. Meisser.

Charakterart des *Molinietums*, kommt nur im nördlichsten Kantonsteil zwischen Klein Mels und Zizers vor, dort aber im *Molinietum* stellenweise in Menge. Nach Davatz (bei Brügger) noch bei Fanas, Vorderprätigau, ca. 900 m.

565. *Gentiana engadinensis* Br.-Bl. et Sam. (*G. anisodonta* Borb. p. p.; *G. calycina* [Koch] Wettst. f. *engadinensis* Wettst.).

Zentralalp.: Buffalora am Ofenpaß 1980 m, zerstreut auf der Alpweide und berasten Alluvionen mit *Elyna*, *Leontopodium* etc. Unterlage kalkreich.

VIII. 1922.

leg. Br.-Bl.

Über die Geschichte und Synonymie dieser neuen Art vergl. G. Samuelsson, Zur Kenntnis der Schweizer Flora, Vierteljahrsschr. d. Naturforsch. Ges. in Zürich LXVII (1922).

Die Pflanze zeigt einen äußerst charakteristischen Habitus; sie ist meist niedrig (selten über 10 cm hoch) und vom Grund an reich verzweigt, kleinblütig (die kleinblütigste unserer *Gentianen* der *Endotricha*-Gruppe); die Blüten sind von intensiv weinroter Färbung, weißblühende Exemplare sind häufig. Von der verwandten *G. anisodonta* Borb. unterscheidet sie sich ferner durch den sitzenden (selten sehr kurz gestielten) Fruchtknoten. Die neue Art ist in Ostbünden verbreitet und stellenweise massenhaft, aber nur auf kalkreicher Unterlage (Ober- und Unterengadin, Müstertal, Albulagebiet, Puschlav, Avers). Sie bewohnt den Kurzrasen der alpinen Stufe zwischen 1800 und 2600 m (Piz Alv, Bernina, Schröter).

566. *Vinca minor* L.

Föhrenbez.: Chur, St. Hilarien 650 m, am Rande des Buchenmischwaldes im Gebüsch. Unterlage Bündnerschiefer.

V. 1923.

leg. Ch. Kintschi.

Im Laubwald (namentlich im Buchwald in großen Herden) und in Hecken (*Corylus* etc.) der tieferen Täler. Häufiger nur im Buchenbezirk Nordbündens, dort bis 1100 m (Buchwald ob Mastrils!) und sogar noch bei 1320 m im Gebüsch bei Unter Planca östlich Saas (Noack), dringt jedoch im Domleschg bis zur Ruine Campi, im Oberland bis zur Ruine Jörgenberg bei Waltensburg. Wild auch im Misox; sonst hie und da aus Gärten verwildert.

567. *Ligustrum vulgare* L.

Föhrenbez.: Chur 650 m, in Hecken häufig.

IX. 1922.

leg. Ch. Kintschi.

Im *Coryletum*, in Laubwäldern (nicht im geschlossenen Buchwald) im lichten Föhrenwald, an heißen, felsigen Hängen, im Rosen-*Berberis*-Gebüsch, in Hecken, auf jeder Unterlage häufig und verbreitet, aber nicht in die höheren subalpinen Täler vordringend; steigt bis 1400 m (Purz bei Scheid!). Mit *Prunus spinosa*, *Cornus* und *Viburnum* *Lantana* wichtiger Gebüschpionier bei der Besitznahme trockener *Xero-Brometum*-Hänge durch den Wald.

568. *Lithospermum arvense* L.

Föhrenbez.: Haldenstein 600 m. Südexponierter Steilhang neben den Äckern. Im *Xero-Brometum* mit *Erucastrum obtusangulum*, *Thlaspi perfoliatum* etc. massenhaft.

28. IV. 1922.

leg. L. Meisser.

Charakterart der *Agrostemma*-Assoziation (Getreideäcker) und mit dem Getreidebau bis 1650 m ansteigend (jenseits Fuldera!); ruderal verschleppt noch beim Berninahospiz 2309 m anno 1905! In den trockenen Zentraltälern zeigt die wohl mit den Kornfrüchten eingeführte Pflanze die Tendenz, sich den natürlichen Pflanzengesellschaften anzuschließen und dringt in das offene *Phleetum Böhmeri* und *Xero-Brometum* (an kiesig-sandigen Stellen) ein.

569. *Convolvulus arvensis* L.

Föhrenbez.: Obervaz 1350 m, Straßenböschung, mit *Capsella*, *Plantago media* etc.

9. IX. 1922.

leg. L. Meisser.

Allgemein verbreitet in lockeren Rasengesellschaften, auf Schutt, an Wegen, in Kulturen jeder Art; bevorzugt lockeren Boden; indifferent mit Bezug auf die Bodenunterlage. Steigt bis über 1800 m in den obersten Äckern (Engadin), auf Schutt noch bei 1800 m in Arosa (Beger).

570. *Anchusa officinalis* L. (*A. angustifolia* auct.).*Föhrenbez.*: Hecken bei Münster 1270 m.

VIII. 1921.

leg. Th. Bühler.

In den wärmeren Teilen der zentralen Trockentäler allgemein verbreitet, stellenweise (so besonders im Unterengadin) häufig an trockenen Rainen, Ackerborden, Wegrändern, Mauern, im *Berberis*-Rosengebüsch, an schwach berasteten Schutthängen (*Xero-Brometum*, *Phleetum Boehmeri*). Steigt im Mittel bis ca. 1600 m, vereinzelt bis 1800 m am Fuorn; vielfach mit dem Straßenverkehr verschleppt, so noch beim Berninahospiz 2309 m einmal.

571. *Lappula echinata* Gilib. (*L. myosotis* Moench, *Myosotis lappula* L., *Echinospermum lappula* L.*Föhrenbez.*: Zernez 1550 m, Chastè Muottas, trockene Ackerraine auf kalkarmem Boden mit *Turritis*, *Anchusa officinalis* etc.

11. VIII. 1922.

leg. Br.-Bl.

Bezeichnend für die Trockengebiete des Föhrenbezirks, aber auch in den übrigen Talschaften vorhanden und neuerdings durch Mensch und Tier (epizooisch) viel verbreitet; ohne Unterschied auf kalkreichem und kalkarmem Boden vorzugsweise an trockenen, sandig-kiesigen Straßenborden, auf Dämmen, am Bahnkörper, auf Fels- und Ruderalschutt, an offenen Stellen im *Xero-Brometum*. Steigt bis 1900 m an den Felslägern von Tanter Sassa ob Ardez (*Lappula-Asperugo*-Assoziation)!

572. *Verbena officinalis* L.*Föhrenbez.*: Obervaz 1360 m. S.-exponierter Rasenhang, Heimweide, mit *Potentilla puberula*, *Cirsium acaule* etc. auf kalkreichem Bündnerschiefer.

9. IX. 1922.

leg. L. Meisser.

Namentlich in den nördlichen Tälern (bis 1450 m bei Parvig oberhalb Castiell!), fehlt den höhergelegenen subalpinen Tälern. An Straßenrändern mit *Sisymbrium officinale* und auf mageren, stark beweideten Triften (*Festuca rubra*-Weide); unempfindlich gegen Vieh- und Menschentritt.

573. *Teucrium montanum* L.*Föhrenbez.*: Obervaz 1200 m, im offenen Rasen eines Schutthanges mit *Potentilla puberula*, *Helianthemum nummularium*, *Globularia Willkommii*, *Veronica spicata* etc.

9. IX. 1922.

leg. L. Meisser.

An trockenen sonnigen Hängen auf kalkreicher Unterlage durch ganz Bünden bis hoch in die alpine Stufe verbreitet; höchster Fundort: Südhang im Val Ftur 2350 m! Im ruhenden und wenig beweglichen Felsschutt als ein Pionier der Berasung und namentlich für das *Xero-Brometum* von aufbauendem Wert; auch auf Serpentinfels (bei Sur).

574. *Stachys annuus* L.

Föhrenbez.: Seewis i. O. ca. 800 m, auf Äckern und Stoppelfeldern mit *Capsella Bursa pastoris*, *Erigeron canadensis* etc.

3. X. 1922.

leg. L. Meisser.

Vorzugsweise in Getreideäckern, auch in Hackkulturen und, ruderal, auf Schutt. Zerstreut im Rheingebiet bis 1220 m (Äcker bei St. Peter, Beger); von Brügger auch von Zernez (1470 m), Süs und Lavin angegeben.

575. *Stachys germanicus* L.

Föhrenbez.: Rothenbrunnen 630 m, an trockenen, überweideten Rasenplätzen bei der Ruine Nieder-Juvalt mit *Marrubium*, *Geranium molle*, *Onopordum Acanthium* etc. Unterlage: kalkreicher Bündnerschiefer.

22. IX. 1922.

leg. L. Meisser.

Nur an wenigen Punkten der trockenen Föhrentäler, an trockenen Wegborden, meist spärlich, auch an Viehplätzen, zoogen verbreitet und wohl vor Jahrhunderten eingeschleppt, nunmehr eingebürgert. Einmal von Krättli bei Zernez (1470 m) gefunden, sonst kaum über 800 m ansteigend.

576. *Salvia verticillata* L.

1. *Zentralalp.*: Straßenböschung in der Waldung unweit dem Dorfe Langwies, 1380 m. Nordwestexposition. Unterlage kalkreicher Flußschotter. Reichstengeligen, umfangreichen Busch bildend. Im Schanfigg zuerst von Thellung (1908) an der Straße in Arosa notiert.

8. IX. 1922.

leg. C. Coaz.

2. *Föhrenbez.*: Tiefenkaasel, Wegbord 800 m.

11. IX. 1922.

leg. L. Meisser.

Wohl nur im Unterengadin wirklich einheimisch (dort schon 1784 von Pol vermerkt) und in die natürlichen Pflanzengesellschaften eindringend (Ackerrandgebüsch [Rosetum ramnosum, Coryletum, offenes Brometum]). Sonst meist an Straßenrändern (zoogen verschleppt), Mauern, auf Bahndämmen, auf Ruderal-schutt. Im Unterengadin bis ca. 1450 m, ruderal noch bei Pontresina und St. Moritz ca. 1800 m (B. Branger).

577. *Nepeta Cataria* L.

1. *Föhrenbez.*: Tiefenkaasel, am Weg nach Müstail ca. 900 m. Am steinigen Wegbord mit *Ballota nigra*.

11. IX. 1922.

leg. L. Meisser.

2. *Föhrenbez* : Maladers, beim Brandacker 800 m, auf Schutt mit *Ballota*, *Sambucus* *Ebulus* etc.

12. XI. 1922.

leg. L. Meisser.

In den warmen Tälern des Föhrenbezirks verbreitet und stellenweise (so im Unterengadin) häufig an trockenen Wegborden, steinigen Rainen, im Rosen-*Rhamnus*-Ackerrandgebüsch, in der *Onopordum-Marrubium*-Assoziation. Durch Mensch und Tier verbreitet (Viehplätze); auch etwa als Bienenfutterpflanze im Kleinen angebaut. Steigt bis 1600 m bei Flanoua, Unterengadin!

578. *Galeopsis intermedia* Vill. (*G. Ladanum* L. ssp. *intermedia* Briq.).

Föhrenbez.: Zernez 1580 m, oberhalb der Kirche im Amphibolithschutt häufig.

12. VIII. 1922.

leg. Br.-Bl.

Gute Art, ohne Übergänge zu *G. Ladanum*; am häufigsten in den subalpinen Tälern, während *G. Ladanum* dort nur verschleppt vorkommt. Scheint im Gegensatz zu *G. Ladanum* eher kalkmeidend. Durch die ganze subalpine Stufe verbreitet, bis 2300 m ansteigend im Val Languard! Spärlicher in den tiefen Tälern, hier namentlich als Ackerunkraut im Getreide. Einer der wenigen einheimischen Therophyten der subalpin-alpinen Stufe; namentlich im ruhenden Felsschutt öfter truppweise, auch an Straßenborden, sonnigen Lagerstellen (Felslägern), auf Dämmen.

579. *Marrubium vulgare* L.

Föhrenbez.: Rothenbrunnen 630 m, an Wegen und trockenen Rasenborden mit *Nepeta Cataria*, *Geranium molle* auf kalkreichem Bündnerschiefer.

22. IX. 1922.

leg. L. Meisser.

Nur in den trockenen Tälern des Föhrengebietes, bis 1020 m ansteigend (Donath im Schams!). An Viehlagerplätzen, überweideten Stellen, besonders Wegborden, nur in der Nähe menschlicher Siedlungen; wohl ursprünglich durch den Verkehr (wahrscheinlich durch Schafe, epizooisch verbreitet) eingeführt, aber schon seit Jahrhunderten oder Jahrtausenden eingebürgert. Zählt zu der Gesellschaft hochwüchsiger Stauden mit nitrophilen Ansprüchen, die sich an Dorfplätzen, an Grasborden oft betretener Viehwege einstellt, und die einige Breiteregrade südlicher eine ausgesprochene Assoziation bildet. In unseren Föhrentälern umfaßt diese hier fragmentarisch entwickelte Assoziation u. a. auch *Sisymbrium Sophia*, *Nepeta Cataria*, *Stachys germanicus*, *Ballota nigra*, *Carduus nutans*, *Onopordum*, u. a. A.

580. *Ballota nigra* L.

Föhrenbez.: Chur 620 m, an Mauern und Wegen.

VII. 1922.

leg. Br.-Bl.

In den wärmeren Tälern verbreitet, aber nicht häufig, am Mauerfuß, auf Schutt, an buschigen Straßenborden, öfter mit *Cynoglossum officinale*, *Andrusa officinalis*, *Marrubium* etc.; nitrophil, daher fast ausschließlich in der Nähe menschlicher Siedlungen, anthropo-zoogen verbreitet. Steigt bis 1370 m im Dorf Stürvis i. O.!

581. *Satureia alpina* (L.) Scheele (*Calamintha alpina* Lam., *Thymus alpinus* L.).

Zentralalp.: Lenzerheide 1850 m, Triasdolomitschutt, mit *Valeriana montana*, *Galium pumilum* etc.

18. VIII. 1922.

leg. L. Meisser.

Trockene, sonnige, steinige Hänge; verbreitet aus den tiefen Tälern bis in die alpine Stufe, namentlich im offenen Trockenrasen: *Xero-Brometum*, *Seslerietum coeruleae alp.* etc., in lichten *Pinus montana*-Waldungen, im feineren Felsschutt etc. Steigt bis 2550 m am Piz Ftur!

582. *Rhinanthus angustifolius* Gmel. (*Alectorolophus angustifolius* Heynh.).

Zentralalp.: Lenzerheide 1700 m. Im *Sesleria*-Rasen am steilen Südhang von Rascheinas nach Good.

6. IX. 1922.

leg. L. Meisser.

An trockenen, sonnigen Hängen, gern im offenen Rasen und im ruhenden Felsschutt, namentlich auf kalkreicher Unterlage. Ziemlich verbreitet bis in die subalpine Stufe, aber öfter mit *Rh. subalpinus* (Stern.) verwechselt und Höhenverbreitung daher unsicher.

583. *Pedicularis verticillata* L.

Zentralalp.: Lenzerheide 1800 m. Weiden auf Bündnerschiefer.

VII. 1920.

leg. L. Meisser.

Charakterart des *Seslerietum coeruleae alpinum*; ferner namentlich auch im *Elynetum*, *Festucetum violaceae*, Mischrasen und, in tieferen Lagen, wie *Gentiana Clusii* auf nassen Moorwiesen. Ausnahmsweise schon bei 1100 m (Molinis, Beger), sonst meist erst von 1500 m an; steigt bis 2850 m im *Elynetum* am Thälihorn, Safien! Kalkliebend. Parasitiert hauptsächlich auf *Sesleria coerulea*. Wintersteher an schneefreien Windecken.

584. *Plantago lanceolata* L.

Föhrenbez.: Chur 650 m, in fetten und mageren Wiesen häufig.

V. 1923.

leg. Ch. Kintschi.

Bis nahe an die Grenze der subalpinen Stufe häufig in trockenen Wiesen *Xero-Brometum* (und Subassoz.), *Arrhenatheretum* (und Subassoz.), *Trisetetum*

flavescentis etc., besonders im Frühjahrsaspekt zahlreich und fast stets anzutreffen (Konstante); auch im *Nardetum*, *Trichophoretum*, *Molinietum* etc., aber viel spärlicher. Steigt bis ca. 2000 m im Engadin; verschleppt an der Berninastraße bis 2320 m!

585. *Viburnum Lantana* L.

Föhrenbez.: Chur 650 m, in Hecken und Gebüsch.

X. 1922.

leg. Ch. Kintschi.

In lichten Wäldern (besonders Föhren- und Eichwald), im *Coryletum* und *Rosen-Berberis*-Gebüsch, an Waldrändern, in Hecken, besonders auf kalkreicher Unterlage. Wichtiger Pionier bei der Bebuschung trockener Rasenhänge (*Xero-Brometum*). Steigt bis 1600 m im Wald oberhalb Conters im Oberhalbstein!

586. *Viburnum Opulus* L.

Föhrenbez.: Waldränder im Kalkofen bei Chur.

X. 1922.

leg. Ch. Kintschi.

Liebt feuchtere Standorte als *V. Lantana* und steigt weniger hoch; Max.: Lärchwald bei Tschierschen in Nordlage 1400 m (Beger), in der Regel sonst nicht über 1200 m. Besonders reichlich im Buchenbezirk, geht aber in die zentralen Täler (bis gegen Disentis, Alveneu). Fehlt dem Engadin und ist auch in den insubrischen Talschaften sehr selten. Konstante des *Alnetum incanae*, oft im *Coryletum*, dagegen selten im *Berberis*-Rosengebüsch. Gern auch an Waldrändern und in lichten Laubwäldern.

587. *Asperula odorata* L.

1. *Föhrenbez.*: Langwald bei Versam 900 m. Stellenweise häufig im Fichtenwald auf Kalk mit *Fragaria vesca*, *Rubus Idaeus* etc.

4./11. VI. 1922.

leg. F. Nigg.

2. *Föhrenbez.*: Unterhalb Disentis bei Fontanivas an der Lukmanierstraße, im lichten Fichtenwald ca. 1050 m. Unterlage Alluvium.

13. VI. 1922.

leg. B. Winterhalter.

Charakterart und Konstante der Buchwald-Assoziation, namentlich verbreitet im Buchenbezirk und dort bis ins Hinterprätigau vordringend (Monbiel), an nicht zu schattigen, humusreichen Standorten oft herdenbildend. Überschreitet nur ausnahmsweise das Areal der Buche (so im innern Schanfigg: Runcawald 1480 m [Beger], im obern Oberland, im Albulatal: *Acer Ulmus*-Mischwald unterhalb Stuls 1450 m!). Fehlt Davos, Engadin, Münstertal, Puschlav, Bergell (?). Ist nicht an den Buchwald gebunden, sondern findet sich auch im *Corylus*-Gebüsch, im Misch-Laubwald, im lichten Fichten- und Tannenwald, wurde dagegen nie im Föhrenwald beobachtet.

588. *Galium boreale* L.

Zentralalp.: Lenzerheide 1500 m, zwischen *Juniperus*, *Calluna*, *Vaccinium*, gruppenweise. Unterlage Bündnerschiefer.

19. VIII. 1922.

leg. L. Meisser.

Auf humosem, trockenem oder mäßig feuchtem Boden in den verschiedensten Pflanzengesellschaften (Magerwiesen [*Nardetum*], Streuwiesen, in Zwergstrauchgebüsch [besonders *Juniperetum*, *Callunetum*], lichten Wäldern). Zur Hauptsache subalpin; in einigen Talschaften: Schanfigg, Oberland und Nebentäler, Misox fehlend oder übersehen. In den tiefen Tälern nur im *Molinietum* der Herrschaft: Maienfeld, Klein Mels 490 m! Steigt bis 2400 m am Sass Nair im Val Saluver, Oberengadin!

589. *Campanula thyrsoidea* L.

Zentralalp.: Joch bei Chur 2000 m. In magern Bergwiesen auf trockenem, kalkreichem Boden.

VII. 1922.

leg. Ch. Kintschi.

Kalkstet, fehlt den Urgebirgsketten. Auf Kalkunterlage ziemlich allgemein verbreitet, aber nicht sehr häufig und stets einzeln wachsend, an Wildheuplanken (*Festucetum violaceae*, fettes *Seslerietum coeruleae alpinum*), Hochstaudenfluren, in ungedüngten Bergwiesen, von 1600 m (selten schon bei 1420 m, bei Langwies, Obering. Keller; hier bis 47 cm hoch) bis 2720 m Tschüfferhang, Val del Fain!

590. *Bellidiastrum Michellii* Cass.

Föhrenbez.: Chur 650 m, schattige moosige Wiesen am Waldrand.

15. V. 1923.

leg. Ch. Kintschi.

Über kalkhaltiger Unterlage (auch auf Gneis) allgemein verbreitet bis hoch in die alpine Stufe (Max.: Piz Ftur 2950 m in *Salix serpyllifolia*-Teppichen, steril!); anderseits bis in die tiefern Lagen; vorzugsweise an etwas feuchten Standorten, quelligen Stellen, in Schluchten, an schattigen Waldrändern usw., in der alpinen Stufe auch im Trockenrasen: *Seslerietum coeruleae alp.* etc.

591. *Gnaphalium norvegicum* Gunn.

Zentralalp.: Vereina hinter Klosters, „Stutz“ ca. 1800 m, Gneis.

2. 8. 1918.

leg. M. Zoja.

Vergl. Sched. Nr. 193 (1920).

592. *Achillea millefolium* L.

Föhrenbez.: Rheinschlucht bei Versam 650 m, an trockenen Rasenböschungen häufig.

VII. 1922.

leg. F. Nigg.

Vorzugsweise in trockenen Fettwiesen (*Arrhenatheretum*, *Trisetetum flavescens*), aber auch auf Magerweiden und selbst auf Schutt. In alpinen Lagen besonders im *Phleetum alpinii* und an ammoniakreichen Lägerstellen; so noch bei 2610 m an den Tschimas da Tschitta! Allgemein verbreitet und häufig.

593. *Achillea nobilis* L.

Föhrenbez.: Chur 590 m, am Güterbahnhof zahlreich mit *Centaurea Jacea* etc., adventiv.

IX. 1922.

leg. L. Meisser.

Diese Pflanze der heißen südlichen Alpentäler wird von Tappeiner bei Taufers angegeben und danach wohl von Brügger aus dem Münstertal, wo auf sie zu fahnden ist. Sonst nur adventiv von Chur bekannt und hier von L. Meisser entdeckt.

594. *Aster Amellus* L.

Föhrenbez.: Chur, im Bövel bei Haldenstein 600 m, sonnig-trockener Hang, *Xero-Brometum* und Gebüsch; Unterlage Kalk.

15. VIII. 1922.

leg. Br.-Bl.

Kalkstet; nur in den warmen, trockenen Talschaften: Churer Rheintal, Schanfigg bis Lünen, Oberland bis Sagens, Domleschg, Belfort bis Müstail bei Tiefenkaastel, sowie im Unterengadin und Münstertal. Liebt sonnige Rasenhänge (*Xero-Brometum*), Gebüsche (*Coryletum*, Rosen-*Rhamnus*-Gebüsch), lichte Gehölze (namentlich im *Brometum* der lichten *Quercus sessiliflora* und *Pinus silvestris*-Gehölze). Steigt in einer etwas abweichenden, kleinköpfigen Form bis 1630 m bei Boschia im Unterengadin.

595. *Carduus defloratus* L. var. *cirsiioides* Beck.

Zentralalp.: Lenzer Alp 1800—2000 m. Auf Triasdolomit im Leföhrenbusch mit *Senecio abrotanifolius* etc. häufig.

7. IX. 1911.

leg. L. Meisser.

Allgemein verbreitet in der subalpinen und alpinen Stufe, besonders auf kalkhaltiger Unterlage; öfter in die tiefen Täler herabreichend. Wenig wählerisch in bezug auf die Standortverhältnisse, zieht jedoch lockeren, offenen Boden vor, daher gern auf Alluvionen, an rutschigen Hängen (*Petasitetum nivei*), in offenen Rasengesellschaften (bes. *Seslerietum coer. alp.*), aber auch im *Festucetum violaceae*, im *Juniperus*-, *Erica*-, *Rhododendron hirsutum*-Gebüsch, in lichten, steinigen Wäldern etc. Herab bis 530 m am Rheinwuhr bei Fläsch; steigt bis 2870 m am Piz Laschadurella!

596. *Centaurea montana* L.

Zentralalp.: Lenzerheide 1700 m, an schattig-buschigen Stellen.

VII. 1923.

leg. Ch. Kintschi.

In der von Gugler ssp. *eumontana* getauften Form durch das nördliche Bünden verbreitet auf Waldlichtungen, in feuchten, schattigen Töbeln, unter Gebüsch, an Waldrändern, nur über kalkreicher Unterlage. Subalpin, von 1100 m (Schraubachtobel!) bis 2000 m! Fehlt Oberland mit Nebentälern, Albula, Oberhalbstein, Engadin und transalpine Täler. Schon von Scheuchzer (1708) als „*Cyanus montanus latifolius*, vel *Verbasculum cyanoides* C. B.: in umbrosis Gallandae“ angegeben.

597. *Crepis tectorum* L.

Föhrenbez.: Zernez, am Inndamm auf Kiesboden häufig, 1470 m, mit *Hieracium florentinum*, *Artemisia vulgaris* etc.

VIII. 1922.

leg. Br.-Bl.

Nur im Unterengadin und Münstertal (die Angabe: Haldenstein [Lorez] wohl irrig; jedenfalls kommt die Art dort heute nicht mehr vor). Zerstreut, stellenweise häufig von Strada bis Zernez 1100—1500 m, vereinzelt bis 1750 m an der Ofenstraße (Brunies). Charakteristischer „Straßenbegleiter“, anthropogen verbreitet. Mit Vorliebe auf sandig-kiesigem Boden: an Straßenborden, auf Wuhr- und Eisenbahndämmen, Mauern; auch auf Brachäckern und Alluvionen, sowohl auf kalkreichem als auf kalkarmem Boden.

598. *Sonchus arvensis* L.

1. *Buchenbez.*: Maienfeld, in Äckern.

VII. 1917.

leg. M. v. Gugelberg.

2. *Föhrenbez.*: Chur, in Kartoffeläckern auf sandig-lettigem Boden häufig.

VIII. 1922.

leg. Br.-Bl.

Charakterart der *Agrostemma*-Assoziation (Getreideäcker), auf jeder Unterlage, bis in die subalpinen Täler verbreitet, auch (aber weniger häufig) in Hackkulturen und auf Ruderalschutt. Steigt bis zu den obersten Getreidefeldern (Scanfs 1720 m!, Fuorn 1800 m, Brunies).

599. *Hieracium juranum* Fries ssp. *cichoriaceum* A.-T.

Zentralalp.: Tschams im Samnaun ca. 2000 m, Bergmähder.

1. VIII. 1909.

leg. Sulger-Buel

det. F. Käser.

Die Subspezies in den subalpinen Tälern zwischen 1550 m (bei Vrin, Steiger) und 2000 m. Vorzugsweise im Alpenrosen- und offenen *Alnus viridis*-Gebüsch und an hochgrasigen Stellen.

600. Hieracium valdepilosum Vill. (*H. elongatum* Fröl.) ssp. oligophyllum NP.

Zentralalp.: Tschams im Samnaun ca. 2000 m, Bergmähder.

I. VIII. 1908.

leg. Sulger-Buel

det. F. Käser.

An hochgrasigen Wildheuplanken (*Festucetum violaceae*), in mageren Bergwiesen, seltener auf Waldlichtungen, zwischen 1600 m, Rheinwald (N.P.), und 2100 m am Murettopaß (Brügger); nur auf kalkhaltiger Unterlage beobachtet.

Schedæ ad Floram ræticam exsiccatam.

Verzeichnis der in den Lieferungen I bis V herausgegebenen Pflanzen.

Die Zahlen beziehen sich auf die Nummer der Schedæ: Lief. I (Nr. 1—100),
II (Nr. 101—200), III (Nr. 201—300), IV (Nr. 301—400), V (Nr. 401—500).

	Nr.
Achillea Erba-rotta All. ssp. moschata (Wulf.) Vaccari	194
„ macrophylla L.	195
× Achillea intermedia Schleicher	491
× „ Thomasiana Hall. fil.	492
Aconitum Napellus L. ssp. compactum (Rchb.) Gayer	47
„ paniculatum Lam.	138
Adenostyles glabra (Mill.) DC. var. calcarea (Brügg.) Br.-Bl. et Thell. . .	85
Adonis aestivalis L.	244
Agrimonia odorata (Gouan) Mill.	55
Agrostis rupestris All.	304
Ajuga genevensis L.	374
Alchemilla alpina L. vera!	445
„ flabellata Buser	446
„ saxatilis Buser ssp. opaca (Buser pro spec.) Br.-Bl.	351
Allium oleraceum L.	321
„ senescens L.	230
„ senescens L. var. petraeum (Lam. et DC.)	424
„ strictum Schrader	229
Allosurus crispus (L.) Röhl.	13
Alnus viridis (Chaix) Lam. et DC. var. genuina Regel	34
Alyssum Alyssoides L.	340
Amelanchier ovalis Medikus	348
Andropogon Ischaemon L.	16
Androsace Chamaejasme Host	369
Anemone alpina L. ssp. sulphurea (L.) Schinz et Thell.	140
„ Hepatica L.	49
„ montana Hoppe	142
„ narcissiflora L.	139
„ vernalis L.	141
Antennaria dioeca (L.) Gärtner	490

	Nr.
<i>Anthemis arvensis</i> L.	390
„ <i>mixta</i> L. var. <i>aurea</i> (Coss. et Dur.)	391
<i>Anthoxanthum odoratum</i> L. ssp. <i>aristatum</i> (Boiss.) Br.-Bl. var. <i>typicum</i> Rouy	208
<i>Arabidopsis Thaliana</i> (L.) Heynh.	339
<i>Arabis Halleri</i> L.	253
„ <i>nova</i> Vill.	252
<i>Arctium minus</i> (Hill.) Bernh.	299
<i>Arenaria biflora</i> L.	45
<i>Arnica montana</i> L.	394
<i>Artemisia Absinthium</i> L. var. <i>alpestris</i> Brügg.	90
„ <i>campestris</i> L.	91
„ <i>Absinthium</i> L. var. <i>communis</i> Br.-Bl.	295
„ <i>laxa</i> (Lam.) Fritsch	196
„ <i>vulgaris</i> L. var. <i>vestita</i> Brügger	89
<i>Asarum europaeum</i> L. f. <i>typicum</i> Domin	240
<i>Asplenium cuneifolium</i> Viv. var. <i>genuinum</i> (Milde) A. et G.	11
„ <i>Ruta muraria</i> L. var. <i>Brunfelsii</i> Heufler	12
„ <i>septentrionale</i> L.	101
„ <i>Trichomanes</i> L.	203
„ <i>viride</i> Huds. f. <i>genuina</i> v. Tavel	9
„ <i>viride</i> Huds. f. <i>incisum</i> (Bernoulli) v. Tavel	10
<i>Astragalus alpinus</i> L.	354
„ <i>leontinus</i> Wulfen	59
„ <i>monspessulanus</i> L.	261
<i>Atropa Belladonna</i> L.	475
<i>Atropis distans</i> (L.) Gris.	25
<i>Avena versicolor</i> Vill.	105
<i>Betula pendula</i> Roth	329
<i>Biscutella laevigata</i> L. var. <i>vulgaris</i> Gaud.	436
<i>Blechnum Spicant</i> (L.) Sm.	8
<i>Blysmus compressus</i> (L.) Panzer	308
<i>Brassica Rapa</i> L. var. <i>campestris</i> (L.) Koch	337
<i>Bromus sterilis</i> L.	109
„ <i>villosus</i> Forsk.	213
<i>Bryonia alba</i> L.	290
<i>Buphthalmum salicifolium</i> L.	88
<i>Calamagrostis varia</i> (Schrader) Host.	410
<i>Caltha palustris</i> L.	429
<i>Camelina microcarpa</i> Andr.	145
<i>Campanula cochleariifolia</i> Lam.	292
„ <i>latifolia</i> L.	293
„ <i>Scheuchzeri</i> Vill. var. <i>multiflora</i> (Ser.) Schinz et Thell.	486
<i>Capsella Bursa pastoris</i> (L.) Med.	247
<i>Cardamine alpina</i> Willd.	246
„ <i>trifolia</i> L.	435

	Nr.
× <i>Carduus Grenieri</i> Sch. bip.	495
<i>Carex atrata</i> L. ssp. <i>aterrima</i> (Hoppe) Hartm.	311
„ <i>atrata</i> L. ssp. <i>atrata</i> (L.)	219
„ <i>atrata</i> L. ssp. <i>nigra</i> (Bell.) Hartm.	220
<i>Carex baldensis</i> L.	27
„ <i>bicolor</i> L.	218
„ <i>capillaris</i> L.	316
„ <i>Davalliana</i> Sm.	216
„ <i>digitata</i> L. var. <i>intermedia</i> Crépin	416
„ <i>digitata</i> L. var. <i>pallens</i> Fristedt	417
„ <i>diversicolor</i> Crantz ssp. <i>claviformis</i> (Hoppe) Br.-Bl.	317
„ <i>ferruginea</i> Scop.	314
„ <i>flava</i> L. ssp. <i>lepidocarpa</i> (Tausch) Godr.	225
„ <i>flava</i> L. ssp. <i>Oederi</i> (Retz.)	226
„ <i>flava</i> L. ssp. <i>Oederi</i> (Retz.) A. et G. var. <i>oedocarpa</i> Anderss.	315
„ <i>flava</i> L. ssp. <i>vulgaris</i> (Döll)	223
„ <i>flava</i> L. ssp. <i>vulgaris</i> (Döll) — ssp. <i>lepidocarpa</i> (Tausch) Godr.	224
„ <i>gracilis</i> Curtis ssp. <i>corynophora</i> (Peterm.) A. et G. var. <i>strictifolia</i> (Opiz) Aschers.	114
„ <i>Halleri</i> Gunn.	113
„ <i>humilis</i> Leysser.	312
„ <i>incurva</i> Lightf.	112
„ <i>leporina</i> L.	28
„ <i>limosa</i> L. var. <i>pauciflora</i> Ascherson	313
„ <i>magellanica</i> Lam.	115
„ <i>mucronata</i> All.	418
„ <i>paniculata</i> L. z. T. var. <i>gracilis</i> A. et G.	217
„ <i>pauciflora</i> Lightf.	11
„ <i>polygama</i> Schkuhr	310
„ <i>punctata</i> Gaudin.	29
„ <i>sempervirens</i> Vill.	222
„ <i>vaginata</i> Tausch	221
× <i>Carex Ruedtii</i> Kneucker	116
× „ <i>xanthocarpa</i> Degl.	419
<i>Cardamine trifolia</i> L.	435
<i>Carlina vulgaris</i> L.	298
<i>Centaurea cirrhata</i> Reichb.	496
„ <i>maculosa</i> Lam. var. <i>Mureti</i> (Jord.) Schinz et Keller	96
„ <i>maculosa</i> Lam. var. <i>rhenana</i> (Boreau) Rouy	198
„ <i>pseudophrygia</i> C. A. Mey.	95
„ <i>uniflora</i> L. ssp. <i>nervosa</i> (Willd.) Rouy	497
<i>Centaureum umbellatum</i> Gilib.	467
<i>Cerastium latifolium</i> L.	43
„ <i>pedunculatum</i> Gaudin	136
„ <i>uniflorum</i> Clairv.	135

	Nr.
<i>Chamorchis alpinus</i> (L.) Rich.	323
<i>Chenopodium Bonus Henricus</i> L.	331
<i>Chondrilla chondrilloides</i> (Ard.) Fritsch	199
<i>Chrysosplenium alternifolium</i> L.	344
<i>Circaea alpina</i> L.	271
× <i>Cirsium hastatum</i>	494
<i>Clematis Vitalba</i> L.	48
<i>Colutea arborescens</i> L.	260
<i>Comarum palustre</i> L.	54
<i>Corallorrhiza trifida</i> Châtel.	325
<i>Cornus sanguinea</i> L.	273
<i>Coronilla coronata</i> L.	60
" <i>Emerus</i> L.	163
" <i>vaginalis</i> Lamk.	357
<i>Cotoneaster integerrima</i> Medikus	444
" <i>tomentosa</i> (Ait.) Lindley	346
<i>Crepis biennis</i> L. f. <i>lacera</i> (Wimm. et Grab.)	397
" <i>Jacquini</i> Tausch var. <i>rhaetica</i> (Fröl.) Koch	98
" <i>paludosa</i> (L.) Mönch.	200
" <i>praemorsa</i> (L.) Tausch	500
<i>Crocus albiflorus</i> Kit.	120
<i>Cyclamen europaeum</i> L.	70
<i>Cyperus flavescens</i> L.	413
" <i>fuscus</i> L.	214
<i>Cypripedium Calceolus</i> L.	322
<i>Cystopteris fragilis</i> (L.) Bernh. var. <i>anthriscifolia</i> (Hoffm.) Milde	1
" <i>montana</i> (Lam.) Desv.	201
<i>Daphne striata</i> Tratt.	362
<i>Datura Stramonium</i> L.	476
<i>Daucus Carota</i> L.	365
<i>Delphinium Consolida</i> L.	137
<i>Deschampsia caespitosa</i> (L.) Pal. var. <i>alpina</i> (Hoppe).	20
" <i>flexuosa</i> (L.) Trin.	210
<i>Dianthus Carthusianorum</i> L. ssp. <i>vaginatus</i> (Chaix) Rouy et Fouc.	42
" <i>glacialis</i> Hänke	132
<i>Digitalis ambigua</i> Murray	380
<i>Diplotaxis tenuifolia</i> (L.) DC.	51
<i>Dorycnium germanicum</i> (Gremli) Rikli	159
<i>Draba aizoides</i> L. forma <i>alpina</i> (Koch)	248
" <i>incana</i> L. ssp. <i>Thomasii</i> (Koch) Br.-Bl.	249
" <i>ladina</i> Br.-Bl.	250
<i>Dracocephalum Ruyschiana</i> L.	74
<i>Dryas octopetala</i> L.	350a
" " L.	350b

	Nr.
Dryopteris austriaca (Jacq.) H. Woyнар ssp. dilatata (Hoffm.) Schinz et Thell. f. deltoidea (Milde) v. Tavel	5
„ austriaca (Jacq.) H. Woyнар ssp. dilatata (Hoffm.) Schinz et Thell. f. oblonga (Milde) v. Tavel	6
„ Filix mas (L.) Schott	302
„ Linnaeana C. Christensen	3
„ lobata (Huds.) Schinz et Thell.	401
„ Oreopteris (Ehrh.) Maxon	4
„ Phegopteris (L.) C. Christensen	2
„ Robertiana (Hoffm.) C. Christensen	301
Eleocharis pauciflora (Lightf.) Link	414
Elyna myosuroides (Vill.) Fritsch	215
Empetrum nigrum L.	366
Epilobium alsinifolium Vill.	364
„ collinum Gmel.	460
„ Fleischeri Hochst.	64
„ montanum L. var. Thellungianum Léveillé f. latifolium (Hausskn.) Thell.	172
„ nutans Schmidt.	363
„ palustre L.	461
× Epilobium Schulzeanum Hausskn.	462
× „ Freynii Celak.	66
× „ Haynaldianum Hausskn.	65
Epipogium aphyllum (Schmidt) Sw.	232
Equisetum hiemale L.	404
„ silvaticum L.	402
„ variegatum Schleicher ex Web. et Mohr	403
Erica carnea L.	68
Erigeron acer L. ssp. acer (L.)	487
„ atticus Vill.	191
„ canadensis L.	294
„ neglectus Kerner	488
Eritrichium nanum (Vill.) Schrader	373
Erophila verna (L.) E. Meyer ssp. Ozanonis (Jord.)	338
Erysimum helveticum (Jacq.) DC.	146
„ hieraciifolium L. ssp. virgatum (Roth) Rouy et Fouc. var. densisiliquum Jord.	254
Euphorbia amygdaloides L.	456
„ Lathyris L.	167
„ Peplus L.	267
Euphrasia alpina Lam.	387
„ drosocalyx Freyn.	385
„ hirtella Jordan	386
„ lutea L.	383
„ minima Jacq.	285

	Nr.
<i>Euphorbia minima</i> Jacq. var. <i>autumnalis</i> Br.-Bl.	480
„ <i>Odontites</i> L. ssp. <i>serotina</i> (Lamk.) Hayek	284
„ <i>Odontites</i> L. ssp. <i>serotina</i> (Lamk.) Hayek	477
„ <i>picta</i> Wimmer em. Vollm. ssp. <i>subcordata</i> Br.-Bl.	81
„ <i>Rostkoviana</i> Hayne	384
„ <i>salisburgensis</i> Funk	478
„ <i>stricta</i> Host	479
<i>Evonymus europaeus</i> L.	268
<i>Fagopyrum tataricum</i> (L.) Gaertner	38
<i>Festuca Halleri</i> All. ssp. <i>decipiens</i> Clairv. (A. et G.)	108
„ <i>pulchella</i> Schrad.	306
„ <i>pumila</i> Vill. var. <i>genuina</i> Hackel	412
„ <i>rupicaprina</i> Hackel	307
<i>Filago arvensis</i> L.	489
<i>Galeopsis ladanum</i> L. ssp. <i>angustifolia</i> (Ehrh.) Gaud. var. <i>Kernerii</i> Briq.	279
<i>Galium rotundifolium</i> L.	190
<i>Galium verum</i> L. ssp. <i>verum</i> (L.) Hayek	287
<i>Gentiana asclepiadea</i> L.	72
„ <i>bavarica</i> L. var. <i>alpestris</i> Br.-Bl.	469
„ <i>campestris</i> L. var. <i>islandica</i> (Murb.) f. <i>albiflora</i> Wettst.	180
„ <i>ciliata</i> L.	275
„ <i>germanica</i> Willd. ssp. <i>rhaetica</i> (A. et J. Kerner) Br.-Bl.	372
„ <i>germanica</i> Willd. ssp. <i>rhaetica</i> (A. et J. Kern) Br.-Bl. var. <i>Kernerii</i> (Wettst. u. Dörf.) Thell.	470
„ <i>Kochiana</i> Perr. et Song.	468
„ <i>purpurea</i> L.	370
„ <i>ramosa</i> Hegetschw. f. <i>vegeta</i> Br.-Bl.	276
„ <i>tenella</i> Rottb.	73
„ <i>verna</i> L. var. <i>vulgaris</i> Kittel	371
× <i>Gentiana Charpentieri</i> Thom.	277
<i>Geranium divaricatum</i> Ehrh.	263
„ <i>pyrenaicum</i> L.	262
„ <i>pusillum</i> L.	358
„ <i>rivulare</i> Vill.	166
„ <i>silvaticum</i> L.	452
<i>Globularia nudicaulis</i> L.	482
<i>Gnaphalium norvegicum</i> Gunn.	193
„ <i>silvaticum</i> L. var. <i>pumilum</i> Gaudin	192a
„ <i>silvaticum</i> L. var. <i>pumilum</i> Gaudin	192b
<i>Goodyera repens</i> (L.) R. Br.	233
<i>Gypsophila muralis</i> L.	40
<i>Hedysarum Hedysaroides</i> (L.) Schinz et Thell.	164
<i>Helianthemum nummularium</i> (L.) Mill. ssp. <i>ovatum</i> (Viv.)	360
<i>Heliosperma quadrifidum</i> (L.) Rchb.	130
<i>Helleborine atropurpurea</i> (Rafin.) Schinz et Thell.	324

	Nr.
<i>Luzula silvatica</i> (Huds.) Gaudin var. <i>Sieberi</i> (Tausch) Buchenau	421
„ <i>spadicea</i> (All.) Lam. et DC.	228
„ <i>sudetica</i> (Willd.) DC.	422
<i>Lycopodium alpinum</i> L.	406
„ <i>annotinum</i> L.	405
„ <i>Selago</i> L.	15
<i>Majanthemum bifolium</i> (L.) F. W. Schmidt	426
<i>Malaxis monophyllos</i> (L.) Sw.	123
<i>Malva Alcea</i> L.	269
„ <i>neglecta</i> Wallr.	270
„ <i>silvestris</i> L.	458
<i>Medicago Lupulina</i> L.	57
„ <i>minima</i> (L.) Desr.	258
<i>Melampyrum silvaticum</i> L. ssp. <i>eu-silvaticum</i> Beauv. var. <i>edentatum</i> Schur. em. Beauv. subvar. <i>dubium</i> Beauv. f. <i>transiens</i> Beauv.	381
„ <i>silvaticum</i> L. ssp. <i>eu-silvaticum</i> Beauv. var. <i>edentatum</i> Schur. subvar. <i>genuinum</i> Beauv.	382
„ <i>pratense</i> L. ssp. <i>eu-pratense</i> Beauv. var. <i>typicum</i> Beck subvar. <i>picearum</i> Beauv.	188
„ <i>silvaticum</i> L. ssp. <i>eusilvaticum</i> Beauv. var. <i>tricolor</i> Beauv. subvar. <i>abietinorum</i> Beauv.	187
<i>Melandrium noctiflorum</i> (L.) Fries	131
<i>Melica transsilvanica</i> Schur.	212
<i>Melilotus albus</i> Desr.	58
<i>Mentha aquatica</i> L.	282
<i>Mentha longifolia</i> (L.) Huds. v. <i>grandis</i> (Wimm. et Grab.) Briq.	77
<i>Mercurialis annua</i> L.	265
„ <i>ovata</i> Sternb. et Hoppe var. <i>genuina</i> Pax et K. Hoffm.	266
<i>Minuartia laricifolia</i> (L.) Schinz et Thell.	44
„ <i>rostrata</i> Rchb.	243
„ <i>rupestris</i> (Scop.) Schinz et Thell.	333
<i>Montia fontana</i> L. ssp. <i>rivularis</i> (Gmel.)	39
<i>Myosotis caespitosa</i> K. F. Schultz	472
<i>Myricaria germanica</i> (L.) Desv.	169
<i>Myriophyllum spicatum</i> L.	173
<i>Nonnea lutea</i> (Desr.)	278
<i>Ononis repens</i> L. var. <i>mitis</i> (Spenn.) Schinz et Keller	56
„ <i>rotundifolia</i> L.	157
„ <i>spinosa</i> L. var. <i>typica</i> A. et G.	352
<i>Orchis coriophorus</i> L.	121
<i>Origanum vulgare</i> L. var. <i>glabrescens</i> Beck	76
<i>Oxalis Acetosella</i> L.	453
„ <i>stricta</i> L.	63
<i>Oxyria digyna</i> (L.) Hill	37
<i>Oxytropis campestris</i> (L.) DC.	355

	Nr.
<i>Oxytropis lapponica</i> (Wahlb.) Gay	162
„ <i>montana</i> (L.) DC. ssp. <i>Jacquini</i> (Bunge) Br.-Bl.	356
„ <i>pilosa</i> (L.) DC.	161
„ <i>sericea</i> (Lam.) Simonkai var. <i>intricans</i> (Thom.) Beck	160
<i>Panicum Crus galli</i> L.	303
„ <i>milliaceum</i> L.	17
<i>Papaver aurantiacum</i> Lois.	245
<i>Parnassia palustris</i> L.	257
<i>Paradisica Lilliastrum</i> (L.) Bertol.	118
<i>Parietaria officinalis</i> L. ssp. <i>erecta</i> (M. et K.) Béguinot	428
<i>Pastinaca sativa</i> L. ssp. <i>eusativa</i> Briq.	175
<i>Pedicularis Oederi</i> Vahl	481
„ <i>rostrato-spicata</i> Crantz var. <i>helvetica</i> Steininger	286
<i>Petasites albus</i> (L.) Gärtner	393
„ <i>niveus</i> (Vill.) Baumg.	493
<i>Phaca alpina</i> Wulf.	451
<i>Phleum alpinum</i> L.	409
„ <i>alpinum</i> L. var. <i>commutatum</i> (Gaudin) Koch	19
„ <i>Michellii</i> All.	408
„ <i>phleoides</i> (L.) Simonkai	209
<i>Phyteuma Carestiae</i> Biroli	291
<i>Pisum sativum</i> L. ssp. <i>arvense</i> (L.) A. et G.	62
<i>Poa alpina</i> L. var. <i>xerophila</i> Br.-Bl.	23
„ <i>caesia</i> Smith	411
„ <i>cenisia</i> All.	305
„ <i>laxa</i> Hänke	24
<i>Polemonium coeruleum</i> L.	181
<i>Polygala alpestris</i> Rchb.	359
„ <i>alpinum</i> (DC.) Steud.	264
„ <i>amarella</i> Crantz var. <i>austriaca</i> Crantz	454
„ <i>vulgaris</i> L. ssp. <i>comosa</i> (Schkuhr) Chod.	455
<i>Polygonum aviculare</i> L. ssp. <i>aequale</i> (Lindm.) A. et G.	241
„ <i>Hydropiper</i> L.	330
<i>Polystichum Lonchitis</i> (L.) Roth	7
<i>Polypodium vulgare</i> L. var. <i>commune</i> Milde	14
<i>Potamogeton filiformis</i> Pers.	104
„ <i>natans</i> L.	207
„ <i>perfoliatus</i> L.	102
„ <i>praelongus</i> Wulfen	103
<i>Potentilla argentea</i> L. var. <i>grandiceps</i> (Zimm.) Rouy et Camus	349
„ <i>Crantzii</i> (Crantz) Beck var. <i>jurana</i> (Reuter) Schinz u. Keller	154
„ <i>grandiflora</i> L.	151
„ <i>parviflora</i> Gaudin.	152
„ <i>parviflora</i> Gaudin.	153
„ <i>puberula</i> Krasan	447

	Nr.
<i>Potentilla rupestris</i> L.	150
<i>Prenanthes purpurea</i> L.	99
<i>Primula Auricula</i> L.	176
„ <i>farinosa</i> L.	368
„ <i>integrifolia</i> L.	178
„ <i>longiflora</i> All.	274
„ <i>veris</i> L. em. Huds.	179
„ <i>viscosa</i> All.	177
„ <i>vulgaris</i> Huds.	69
<i>Prunella grandiflora</i> (L.) Jacq. em. Moench	474
× <i>Prunella spuria</i> Stapf ap. Kern	375
<i>Prunus Mahaleb</i> L.	156
„ <i>Padus</i> L. var. <i>discolor</i> Br.-Bl.	155
<i>Pulicaria dysenterica</i> (L.) Bernh.	87
<i>Pulmonaria angustifolia</i> L.	182
<i>Pyrola chlorantha</i> Sw.	463
„ <i>secunda</i> L.	464
<i>Ranunculus acer</i> L.	434
„ <i>bulbosus</i> L.	433
„ <i>flaccidus</i> Pers. var. <i>confervoides</i> (Fries)	143
„ <i>Flammula</i> L.	431
„ <i>pygmaeus</i> Wahlenb.	432
<i>Rhamnus cathartica</i> L.	457
<i>Rhododendron ferrugineum</i> L.	465
„ <i>hirsutum</i> L.	367
<i>Ribes alpinum</i> L.	443
„ <i>Grossularia</i> L. var. <i>uva crispa</i> (L.) Sm.	345
<i>Rumex nivalis</i> Hegetschw.	36
<i>Salvia pratensis</i> L.	280
<i>Salix albicans</i> Bonj.	124
„ <i>arbuscula</i> L. ssp. <i>Waldsteiniana</i> (Willd.)	127
„ <i>caesia</i> Vill.	235
„ <i>glauc</i> a L.	125
„ <i>hastata</i> L.	126
„ <i>helvetica</i> Vill. var. <i>discolor</i> Gaudin et var. <i>velutina</i> (Ser.) Gaudin	234
„ <i>herbacea</i> L.	326
„ <i>Myrsinites</i> L.	327
„ <i>nigricans</i> Sm. var. <i>alpicola</i> R. Buser	237
„ <i>phylicifolia</i> L.	236
× <i>Salix buxifolia</i> Schleich.	128
× „ <i>Smithiana</i> Willd. var. <i>angustifolia</i> Wimmer	427
× „ <i>spuria</i> Willd.	249
× „ <i>subalpina</i> Schleich.	238
× „ <i>Thellungii</i> O. v. Seemen	129
× „ <i>Thellungii</i> O. v. Seemen	328

	Nr.
<i>Sanicula europaea</i> L.	174
<i>Satureia Acinos</i> (L.) Scheele	185
<i>Saxifraga aizoides</i> L.	52
„ <i>aspera</i> L. ssp. <i>bryoides</i> (L.) Gaud.	439
„ <i>aspera</i> L. ssp. <i>elongata</i> Gaudin	53
„ <i>biflora</i> All. ssp. <i>macropetala</i> (Kern.) Rouy et Camus	148
„ <i>cuneifolia</i> L.	256
„ <i>exarata</i> Vill. ssp. <i>alpina</i> Br.-Bl.	441
„ <i>moschata</i> Wulf. ssp. <i>linifolia</i> Br.-Bl.	440
„ <i>Seguieri</i> Spreng.	255
„ <i>stellaris</i> L.	343
× <i>Saxifraga imperfecta</i> Br.-Bl.	442
<i>Scabiosa Columbaria</i> L. ssp. <i>lucida</i> (Vill.) Brügger var. <i>genuina</i> Br.-Bl.	389
„ <i>Columbaria</i> L. ssp. <i>lucida</i> (Vill.) Brügger var. <i>subalpina</i> (Brügg.) Br.-Bl.	84
<i>Schoenus ferrugineus</i> L.	415
<i>Scilla bifolia</i> L.	425
<i>Sedum album</i> L.	438
„ <i>Telephium</i> L. ssp. <i>maximum</i> (Hoffm.) Rouy et Camus.	342
„ <i>villosum</i> L.	341
<i>Selaginella helvetica</i> (L.) Link.	407
„ <i>selaginoides</i> (L.) Link.	204
<i>Senecio alpinus</i> (L.) Scop.	296
„ <i>erucifolius</i> L.	94
„ <i>Helenitis</i> (L.) Schinz et Thell. ssp. <i>Gaudini</i> (Gremli) Schinz et Thell.	297
„ <i>incanus</i> L. ssp. <i>carniolicus</i> (Willd.) Br.-Bl.	197
„ <i>nemorensis</i> L. ssp. <i>Jacquinianus</i> (Rchb.) Durand var. <i>subalpestris</i> Br.-Bl.	92
„ <i>rupester</i> Waldst. et Kit.	93
<i>Serratula tinctoria</i> L. ssp. <i>eutinctoria</i> Br.-Bl. var. <i>dissecta</i> Wallr.	395
<i>Sesleria disticha</i> (Wulf.) Pers.	106
<i>Sherardia arvensis</i> L.	82
<i>Sieglingia decumbens</i> (L.) Bernh.	22
<i>Sisymbrium officinale</i> (L.) Scop. var. <i>typicum</i> Abromeit.	50
„ <i>Sophia</i> L.	144
<i>Solanum Dulcamara</i> L.	376
„ <i>nigrum</i> L. em. Mill. var. <i>chlorocarpum</i> Spenn.	283
<i>Solidago Virga-aurea</i> L. var. <i>vulgaris</i> (Lam.) DC. f. <i>latifolia</i> (Koch)	86
<i>Soldanella alpina</i> L.	466
<i>Sorbus aucuparia</i> L.	347
„ <i>Chamaemespilus</i> (L.) Crantz var. <i>glabra</i> Neilr. forma <i>angustifolia</i> Wilcz. et Br.-Bl.	149
<i>Spergula arvensis</i> L. var. <i>vulgaris</i> (Bönnigh.) M. et K.	46
<i>Stachys rectus</i> L. ssp. <i>rectus</i> Briq.	75

	Nr.
<i>Stellaria longifolia</i> Mühlenb.	134
„ <i>uliginosa</i> Murr.	133
<i>Stipa Calamagrostis</i> (L.) Wahlenb.	18
<i>Succisa pratensis</i> Moench	485
<i>Swertia perennis</i> L.	71
<i>Taraxacum officinale</i> Weber ssp. <i>alpinum</i> (Hoppe) Chenev.	97
<i>Tetragonolobus siliquosus</i> (L.) Roth	259
<i>Teucrium Chamaedrys</i> L.	473
<i>Thalictrum alpinum</i> L.	334
<i>Thlaspi arvense</i> L.	336
„ <i>rotundifolium</i> (L.) Gaudin ssp. <i>oligospermum</i> (Gaud.) Br.-Bl.	437
<i>Tofieldia calyculata</i> (L.) Wahlenb.	320
<i>Torilis Anthriscus</i> (L.) Gmel.	272
<i>Tozzia alpina</i> L.	189
<i>Trichophorum caespitosum</i> (L.) Hartm.	110
<i>Trifolium alpinum</i> L.	449
„ <i>hybridum</i> L. ssp. <i>fistulosum</i> (Gilib.) A. et G.	448
„ <i>hybridum</i> L. ssp. <i>fistulosum</i> (Gilib.) A. et G.	158
„ <i>medium</i> Huds.	353
<i>Trisetum distichophyllum</i> (Vill.) Pal.	21
„ <i>spicatum</i> (L.) Richter.	211
<i>Trollius europaeus</i> L.	430
<i>Tunica Saxifraga</i> (L.) Scop.	41
<i>Turritis glabra</i> L.	251
<i>Tussilago farfara</i> L.	392
<i>Vaccaria pyramidata</i> Medikus	242
<i>Vaccinium Vitis idaea</i> L.	67
<i>Valeriana montana</i> L.	388
„ <i>supina</i> L.	83
<i>Verbascum Lychnitis</i> L.	378
„ <i>nigrum</i> L.	377
<i>Veronica Dillenii</i> Crantz	80
„ <i>spicata</i> L.	79
„ <i>verna</i> L.	379
<i>Vicia silvatica</i> L.	61
<i>Vincetoxicum officinale</i> Moench	471
<i>Viola biflora</i> L.	171
„ <i>hirta</i> L.	459
„ <i>Thomasiana</i> Perr. et Song. ssp. <i>helvetica</i> W. Becker	170
„ <i>tricolor</i> L. ssp. <i>alpestris</i> (DC.) W. Becker	361
<i>Willemetia stipitata</i> (Jacq.) Cass.	396
<i>Woodsia ilvensis</i> (L.) R. Br. ssp. <i>rufidula</i> (Michaux) Aschers.	202